



GESCHÄFTSBERICHT 2019 / 2020



INNOVATIVE
ENGINEERING



SNR
TECHNOLOGY



PREMIUM
QUALITY



CUSTOMER
SERVICE

GESCHÄFTSBERICHT 2019/2020 DER HUMANOPTICS AG

An die Aktionäre

Ausgewählte Kennzahlen im Überblick	2
Unternehmensprofil	2
Brief an die Aktionäre	3
Bericht des Aufsichtsrats	8

Die Aktie der HumanOptics AG

Aktie im Überblick	10
Kursentwicklung	11
Grundkapital und Anteilseigner	11

Lagebericht der HumanOptics AG

1. Grundlagen	13
I. Geschäftsmodell	13
II. Vision 2023, Ziele und Strategie	14
III. Unternehmensführung und Steuerungssystem	15
IV. Forschung & Entwicklung	16
2. Wirtschaftsbericht	18
I. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	18
II. Geschäftsverlauf im Überblick, Gesamtaussage des Vorstands und Vergleich mit der Prognose	21
III. Lage	24
IV. Weitere Leistungsindikatoren	27
3. Abhängigkeitsbericht	28
4. Nachtragsbericht	28
5. Chancen-, Risiko- und Prognosebericht	29
I. Chancenbericht	29
II. Risikobericht	30
III. Prognosebericht	37

Jahresabschluss der HumanOptics AG

1. Bilanz	40
2. Gewinn- und Verlustrechnung	42
3. Kapitalflussrechnung	43
4. Entwicklung des Anlagevermögens	44

Anhang der HumanOptics AG

Anhang	46
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	59

AN DIE AKTIONÄRE

AUSGEWÄHLTE KENNZAHLEN IM ÜBERBLICK

T€	2019/2020	2018/2019
Umsatzerlöse	9.358	10.679
Gesamtleistung	9.850	11.452
EBITDA	-1.902	-1.267
EBIT	-2.415	-1.756
EBT	-2.574	-1.900
Jahresfehlbetrag	-2.568	-1.885

T€	30.06.2020	30.06.2019
Eigenkapitalquote (%)	27,0	13,3
Nettoverschuldung	4.301	6.353
Bilanzsumme	9.632	9.775

UNTERNEHMENSPROFIL

- Die HumanOptics AG ist auf die Entwicklung, Produktion und den Vertrieb von hochwertigen Implantaten und Zubehör für die Augenchirurgie spezialisiert und steht in diesem Segment für Innovationskraft, herausragende technische Präzision, individuelle Kundenorientierung und ein Höchstmaß an Qualitätsbewusstsein. Unsere wichtigsten Produkte sind Intraokularlinsen (IOL) zur Behandlung von Grauem Star und verschiedenen Fehlsichtigkeiten sowie künstliche Iriden. Sie leisten einen erheblichen Beitrag zur Steigerung der Lebensqualität der Menschen.
- Unser einzigartiges, hochinnovatives Produktportfolio wird kontinuierlich in Richtung Premium-Produkte (Enhanced and Advanced Technology) sowie individuelle Sonderanfertigungen (Customized Solutions/Specialities) ausgebaut, die höhere Margen bieten, und weltweit vertrieben: in unserem Heimatmarkt vornehmlich über einen Direktvertrieb und in mehr als 40 weiteren Ländern auf allen fünf Kontinenten über Distributionspartner.
- HumanOptics-Produkte werden ausschließlich in Deutschland hergestellt und sind nach den international anspruchsvollsten Regelwerken zertifiziert. Sie verfügen über die europäische CE-Kennzeichnung, die FDA-Zulassung in den USA, die chinesische CFDA-Zulassung und die Auditierung nach MDSAP. Im wichtigen US-Markt ist HumanOptics zudem das einzige Unternehmen, dessen künstliche Iriden für die Behandlung und zur Kostenerstattung durch die staatliche Krankenkasse zugelassen sind.



Diana Bachmann, Vorstand & CEO

BRIEF AN DIE AKTIONÄRE

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

das Geschäftsjahr 2019/2020 der HumanOptics AG stand wie nahezu alle Bereiche unseres Lebens maßgeblich unter dem Einfluss der Covid 19-Krise. Trotz der weltweit erheblichen Auswirkungen der Pandemie konnten wir bedeutende Fortschritte in strategischer Hinsicht erzielen und insbesondere in der ersten Hälfte der Berichtsperiode auch das operative Geschäft wie geplant deutlich voranbringen.

Grundsätzlich sind wir gut aufgestellt und bewegen uns in einem wachsenden Markt. Die Zahl an Katarakt-Operationen steigt weltweit um durchschnittlich 4–5 % im Jahr, woraus sich auch für die nächsten Jahre beachtliche Chancen für HumanOptics ergeben. Verantwortlich für die Expansion ist unter anderem die Zunahme der älteren Bevölkerung und die damit steigende Häufigkeit der Alterserkrankung „Grauer Star“. Außerdem sind die medizinischen und technischen Möglichkeiten heute so ausgereift, dass die Ansprüche an die Kataraktchirurgie und die Erwartungen an das Ergebnis sehr hoch sind. Unser innovatives Spektrum an Premium-Produkten und Spezialanfertigungen, die überwiegend mit Zusatzfunktionen ausgestattet sind und den Patienten die bestmögliche Sehleistung zurückgeben können, bieten uns in diesem Umfeld enorme Potenziale: Mit unseren qualitativ hochwertigen Produkten heben wir uns von unseren Wettbewerbern ab und halten im High-End-Bereich die Technologieführerschaft.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnten wir unter anderem unsere Stellung im wachstumsstarken Bereich Presbyopie (Alterssehschwäche) weiter deutlich ausbauen: durch die innovative Trifokal-Linse TRIVA-aA, für die wir Anfang 2020 die europäische CE-Kennzeichnung erhalten und damit einen Quantensprung im Bereich multifokaler IOLs erreicht haben. Mit drei Brennpunkten ermöglicht diese hoch funktionelle Linse nicht nur im Fern- und Nahbereich gute Seheigenschaften, sondern auch auf mittlere Distanz, sodass Patienten komplett ohne Brille auskommen. Sie ist somit insbesondere für die Bildschirmarbeit oder die Nutzung von Tablets und Smartphones geeignet. Darüber hinaus konnten wir in den letzten zwei Jahren insgesamt fünf weitere Varianten im Premium-Bereich entwickeln.

Mit einer weltweit steigenden Nachfrage rechnen wir insbesondere auch bei unserer CUSTOMFLEX® ARTIFICIALIRIS, die bei der Behandlung einer vollständigen oder partiellen Aniridie eingesetzt wird. Für dieses Produkt erhielten wir 2020 die Kassenzulassung in den USA, sodass die Kosten für das hochwertige Implantat, das individuell dem ursprünglichen Erscheinungsbild der Iris des Patienten nachempfunden wird, inzwischen über das staatliche Center for Medicare and Medicaid Service abgerechnet werden können. In den USA dürfte der Umsatz für unsere künstliche Iris deshalb kräftig zunehmen. Auch in Frankreich erwarten wir durch die erfolgreiche Kassenzulassung ein steigendes Auftragsvolumen für künstliche Iriden. Im Juni 2020 hat die HumanOptics AG einen neuen Meilenstein, den erfolgreichen Pre-Launch der CUSTOMFLEX® ARTIFICIALIRIS in China, erreicht. Das innovative Produkt stößt auch hier auf große Resonanz. Im Rahmen von webbasierten Events mit hoher Beteiligung wurden chinesische Ärzte in der Anwendung der künstlichen Iris geschult und die ersten Implantationen verliefen erfolgreich. Damit vergrößern sich die Wachstumschancen von HumanOptics in dieser weltweit größten Absatzregion erheblich.

Unsere Stellung als technologisch führendes, qualitätsorientiertes Unternehmen wird durch die Zertifizierung unserer Produkte nach den weltweit anspruchsvollsten Qualitätsmanagementsystemen bestätigt. 2019/2020 haben wir zusätzlich zu den europäischen, amerikanischen und chinesischen Standards erfolgreich die Auditierung nach dem Verfahren MDSAP (Medical Device Single Audit Program) durchlaufen. Die Zulassung nach dem gemeinsamen Standard, auf den sich die Länder Australien, Brasilien, Kanada, Japan und die USA geeinigt haben, war mit erheblichem personellem und zeitlichem Mehraufwand verbunden, ermöglicht uns aber einen deutlich vereinfachten Marktzugang in diesen sowie weiteren Regionen, die sich an dem Programm orientieren.

Auch die Einführung der neuen EU-Verordnung für Medizinprodukte MDR (Medical Device Regulation) war 2019/2020 mit umfangreichen Vorbereitungsarbeiten verbunden. Die Übergangsfrist für die Umsetzung dieser Regelung, die zu erheblich höheren Anforderungen im europäischen Zulassungsprozess führt, wurde infolge der Covid 19-Pandemie um ein Jahr verlängert und tritt nun im Mai 2021 in Kraft. Aus heutiger Sicht sind wir gut auf die Einführung vorbereitet.

Innerhalb des Unternehmens haben wir 2019/2020 in erheblichem Ausmaß an den Organisationsstrukturen gearbeitet und durch die Schaffung neuer Funktionen beziehungsweise Zuständigkeiten die Abläufe optimiert. Außerdem erforderte das Ausscheiden des bisherigen Alleinvorstands Dr. Pierre Billardon, der das Unternehmen mit Ablauf seines Vertrags Ende April 2020 verlassen hat, organisatorische Änderungen. Den vakanten Vorstandsposten habe ich Anfang Mai interimistisch übernommen, bis ein Nachfolger für Dr. Billardon gefunden wird. Trotz der coronabedingten Einschränkungen wird die Auswahl eines neuen, branchenerfahrenen CEO aktuell mit Nachdruck vorangetrieben.

Um das kontinuierlich wachsende Produktportfolio besser steuern und gezielt auf expansionsstarke Marktsegmente ausrichten zu können, war ein weiterer Schwerpunkt im Geschäftsjahr 2019/2020 die Optimierung der Deckungsbeiträge. Insbesondere vor dem Hintergrund der Covid 19-Pandemie intensivierten wir zugleich unsere Anstrengungen zur Kostensenkung und zum Schutz der Liquidität. Spürbare Einspar-effekte erzielten wir unter anderem im Beschaffungsbereich und bei der Vorratshaltung. Alle wichtigen Prozesse, insbesondere unser Customer-Service, waren zu jeder Zeit, auch während des weitreichenden Lockdowns im Frühjahr 2020, abgesichert, und wir konnten trotz der weltweiten Einschränkungen den engen Kontakt zu unseren Kunden sowie den Partnern aus der Wissenschaft aufrechterhalten.

Beim Ausbau unserer Aktivitäten im Vertrieb, den wir in der Berichtsperiode strukturell und personell gestärkt haben, erreichten wir ebenfalls Fortschritte. Für den Bereich Distribution & Market wurde ein für den Gesamtbereich verantwortlicher Leiter ernannt, der weltweit alle Verkaufs-, Marketing- und Serviceaktivitäten zentral koordiniert und lenkt. So konnten wir unter anderem in Tschechien und Albanien neue Distributoren gewinnen und den Markteintritt in Brasilien, Argentinien, Chile, Kolumbien, Peru, Ecuador sowie weiteren Regionen vorbereiten. Auch aufstrebende Märkte wie die Türkei und Ägypten wollen wir für uns erschließen.

Im Finanzwerk der HumanOptics AG waren die gravierenden Auswirkungen von Corona deutlich spürbar. Nachdem das Ergebnis bis Ende Januar 2020 noch über unserer Planung lag, beeinträchtigte die Pandemie in den folgenden Monaten massiv unsere Geschäftsentwicklung, und wir mussten vor allem in den Monaten Februar bis Juni 2020 signifikante Umsatz- und Ergebniseinbußen verkraften. Wir haben umgehend reagiert, wobei neben dem Schutz unserer Mitarbeiter, der höchste Priorität hat, insbesondere die Sicherung der Liquidität, die zuverlässige Kundenbetreuung sowie eine möglichst reibungslose Auftragsabwicklung im Fokus unserer Aufmerksamkeit standen. Zugute kam uns, dass die Geschäftsprozesse der HumanOptics AG ausschließlich in Deutschland angesiedelt sind. Allerdings wurden durch die von den jeweiligen Regierungen umgesetzten Maßnahmen zur Eindämmung von Covid 19 sämtliche Vertriebsaktivitäten und logistischen Abläufe maßgeblich beeinträchtigt. Zudem wurden die Augenoperationen weltweit reduziert und zeitweise in einzelnen Regionen sogar komplett eingestellt.

Bereits als sich die ersten Folgen des Shutdowns in China zeigten, haben wir unsere Prognosen für das Gesamtjahr 2019/2020 korrigiert. Allerdings war das komplette Ausmaß der wirtschaftlichen Auswirkungen insbesondere in den Regionen außerhalb Chinas zu diesem Zeitpunkt noch nicht abschätzbar. Trotz der sofort eingeleiteten Gegenmaßnahmen konnten die erheblichen Umsatzrückgänge in der zweiten Geschäftsjahreshälfte ergebnisseitig nicht kompensiert werden. Der Umsatz 2019/2020 verringerte sich um 12 % auf 9.358 T€, das EBIT belief sich auf – 2.415 T€ (Vorjahr: – 1.756 T€).

Die Eigenkapitalbasis der Gesellschaft sowie die Liquidität wurden im Geschäftsjahr 2019/2020 durch die Unterstützung unserer Großaktionäre dennoch gestärkt. Nachdem wir mit dem früheren Mehrheitsaktionär Medipart AG im August 2019 eine Kapitalerhöhung abgeschlossen haben, durch die uns Mittel in Höhe von 1.370 T€ zufließen, zeichnete die neue Mehrheitseigentümerin HumanOptics Holding AG im März 2020 weitere 247.280 neue Stückaktien. Durch den daraus resultierenden Zufluss von 2.500 T€ hat sich die finanzielle Situation zusätzlich verbessert und wir können unseren geplanten Wachstumskurs weiter vorantreiben. Mit unserem effizienten Controlling und dem im Unternehmen installierten Cash Management überwachen wir unsere Cashflow-Situation engmaschig und werden unseren Mitigation Plan auch künftig konsequent verfolgen. Damit sehen wir uns gut gerüstet, die vor uns liegenden Herausforderungen zu bewältigen, und blicken trotz der aktuell unsicheren weltweiten Rahmenbedingungen wieder mit leichtem Optimismus in die Zukunft.

Der weitere Verlauf der Coronavirus-Pandemie und die dadurch bedingten Einflüsse auf die Geschäftsentwicklung in der aktuellen Berichtsperiode sind aus heutiger Sicht nicht zuverlässig abschätzbar. In verschiedenen Regionen wie beispielsweise den Philippinen oder Vietnam wurde der Lockdown bereits frühzeitig bis Ende des Jahres 2020 verlängert, sodass wir hier mit einem kompletten Umsatzausfall in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres 2020/2021 rechnen müssen. In vielen Ländern sind die Infektionszahlen nach der zwischenzeitlichen Entspannung im Herbst wieder stark gestiegen und es kam weltweit erneut zu zahlreichen Beschränkungen. Zudem wird es vorerst keine großen Messen und Veranstaltungen geben, um unsere Produkte zu präsentieren. Um dies auszugleichen, haben wir unser digitales Angebot erheblich ausgebaut. Beispielsweise präsentierten wir unser Produktportfolio im Oktober 2020 auf einer virtuellen Veranstaltung der Deutschen Ophthalmologischen Gesellschaft. Neben digitalen Messeständen beinhaltet diese Plattform auch wissenschaftliche Vorträge und Live Sessions.

Aus heutiger Sicht erwarten wir im Geschäftsjahr 2020/2021 eine Umsatzsteigerung im zweistelligen Prozentbereich. Grundlage für die Zuwächse ist die voraussichtlich wieder zunehmende Nachfrage in den drei wichtigsten Märkten Deutschland, China und USA, wobei die Entwicklung in den einzelnen Regionen in Abhängigkeit von den Infektionszahlen und den jeweiligen Corona-Maßnahmen voraussichtlich stark differiert. Produktbezogen sehen wir die höchsten Wachstumschancen bei refrakti-

ven Produkten in den westeuropäischen Ländern, während das große Absatzvolumen des chinesischen Marktes vor allem im Bereich Enhanced IOL für eine solide Grundauslastung der HumanOptics AG sorgt.

Beim Ergebnis gehen wir im laufenden Jahr zwar noch von einem leicht negativen EBIT aus, gegenüber dem Vorjahr erwarten wir aber eine deutliche Verbesserung. Grundlage dafür sind das höhere Umsatzvolumen, aber auch die von uns geplanten Maßnahmen zur weiteren Effizienzsteigerung in der Produktion, Verbesserungen in der Absatzplanung und insbesondere die neu eingeführten High-end-Produkte, die auf hohe Resonanz in einem wachsenden Marktumfeld treffen, das grundsätzlich von zahlreichen Chancen für innovative Unternehmen geprägt ist.

Diese wollen wir gemeinsam, mit unseren hochkompetenten und engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, nutzen. Das HumanOptics-Team hat im abgelaufenen Geschäftsjahr Enormes geleistet. Hierfür möchte ich mich ausdrücklich bedanken. Auch im laufenden Geschäftsjahr bleiben die Herausforderungen sehr anspruchsvoll. Vor dem Hintergrund der Krise, die unser gesamtes Umfeld und sämtliche Strukturen beeinflusst und von der wir nicht wissen, wie lange sie unser Leben noch beeinträchtigen wird, sind wir noch mehr als sonst auf den Einsatz und die Flexibilität unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angewiesen.

Ihnen, verehrte Damen und Herren Aktionäre, danke ich für Ihr Vertrauen.

Erlangen, im November 2020



Diana Bachmann

Vorstand & CEO

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr vom 1. Juli 2019 bis zum 30. Juni 2020 („Berichtsjahr“) die ihm nach dem Gesetz und der Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen.

Zusammenarbeit zwischen Aufsichtsrat und Vorstand

Der Aufsichtsrat hat sich im Berichtsjahr in acht Sitzungen, die überwiegend telefonisch abgehalten wurden (Präsenzsitzungen am 15.07.2019 und 16.10.2019) und in Telefonkonferenzen am 09.08.2019, 11.02., 18.03., 20.03., 16.04 und 25.06.2020) eingehend mit der aktuellen Geschäftslage und -entwicklung der Gesellschaft, der Risikolage, der Unternehmensplanung sowie Fragen der Finanzierung und Geschäftsleitung beschäftigt und die Geschäftsführung des Vorstands kontinuierlich überwacht. Über alle wesentlichen Ereignisse hat der Vorstand, sowohl vor dem Wechsel von Herrn Dr. Billardon zu Frau Bachmann als auch danach, den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend sowohl in Textform als auch mündlich informiert. Alle Maßnahmen, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen und dem Aufsichtsrat zur Zustimmung vorgelegt worden sind, wurden in den Aufsichtsratssitzungen ausführlich beraten. Auch zwischen den Sitzungen stand die Aufsichtsratsvorsitzende sowie der Stellvertreter mit dem Vorstand in regelmäßigem Kontakt. Die Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat war von einer vertrauensvollen und offenen Atmosphäre geprägt. Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr keine Ausschüsse gebildet.

Schwerpunkte der Aufsichtsratsstätigkeit

Der Aufsichtsrat befasste sich im Berichtsjahr intensiv mit der wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft. Zunächst stand die Suche nach einem starken Partner im Vordergrund, sodann nach Übernahme der Aktienmehrheit durch einen chinesischen Investor insbesondere auch die Entwicklung der Gesellschaft vor dem Hintergrund der Covid-19-Pandemie und dem Wechsel des Vorstands. Daher kam es zu Beginn der Amtszeit des neuen Aufsichtsrates seit März 2020 zu zahlreichen Telefonkonferenzen. Zu den Themen der Aufsichtsratssitzungen zählten neben der Geschäftsentwicklung der Gesellschaft der Vertrieb des Produktes künstliche Iris, die Eigenkapitalentwicklung, der Wechsel des Vorstands und des Vertriebsleiters, durchgeführte Kapitalerhöhungen, die strategische Budgetplanung und Finanzierung sowie Vorstandsangelegenheiten.

Abschlussprüfung

Der gemäß den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs aufgestellte Jahresabschluss zum 30. Juni 2020 und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019/2020 wurden durch den von der Hauptversammlung am 12.02.2020 gewählten und anschließend vom Aufsichtsrat beauftragten Abschlussprüfer, die Ebner Stolz GmbH & Co. KG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, München, im gesetzlich vorgeschriebenen Umfang geprüft und mit uneingeschränktem Bestätigungsvermerk versehen.

Darüber hinaus wurde der vom Vorstand aufgestellte Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen vom Abschlussprüfer geprüft. Der Abschlussprüfer hat den folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

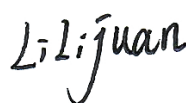
1. die tatsächlichen Angaben des Berichtes richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistungen der Gesellschaft nicht unangemessen hoch waren.“

Der Jahresabschluss der Gesellschaft, der Lagebericht und der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers sowie der Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG und der Prüfbericht des Abschlussprüfers zum Abhängigkeitsbericht sind dem Aufsichtsrat rechtzeitig vorgelegt worden. In der telefonischen Sitzung des Aufsichtsrats am 11.11.2020 berichteten die Vertreter des Abschlussprüfers über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfungen und standen für Fragen der Aufsichtsratsmitglieder zur Verfügung. Nach eingehender Prüfung der vorgelegten Unterlagen und Erörterung mit den Vertretern des Abschlussprüfers stimmte der Aufsichtsrat den Prüfungsergebnissen des Abschlussprüfers zu und billigte den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss zum 30. Juni 2020. Damit ist der Jahresabschluss der HumanOptics AG ordnungsgemäß festgestellt.

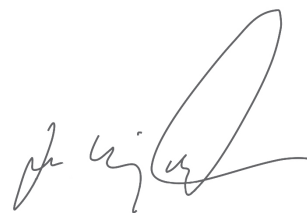
Auch der vom Vorstand gemäß § 312 AktG aufgestellte Bericht über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) wurde in der Aufsichtsratssitzung am 11.11.2020 eingehend erörtert und insbesondere auf Vollständigkeit und Richtigkeit geprüft. Nach eigener Prüfung erhob der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen den Abhängigkeitsbericht und gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Abhängigkeitsberichts.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeitern der HumanOptics AG für das im vergangenen Geschäftsjahr gezeigte Engagement und die überdurchschnittliche Einsatzbereitschaft.

Changsha/Freiburg i. Br., im November 2020



Li Lijuan
Vorsitzende des Aufsichtsrats



Dr. Jan Henning Martens
stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats

DIE AKTIE DER HUMANOPTICS AG

AKTIE IM ÜBERBLICK

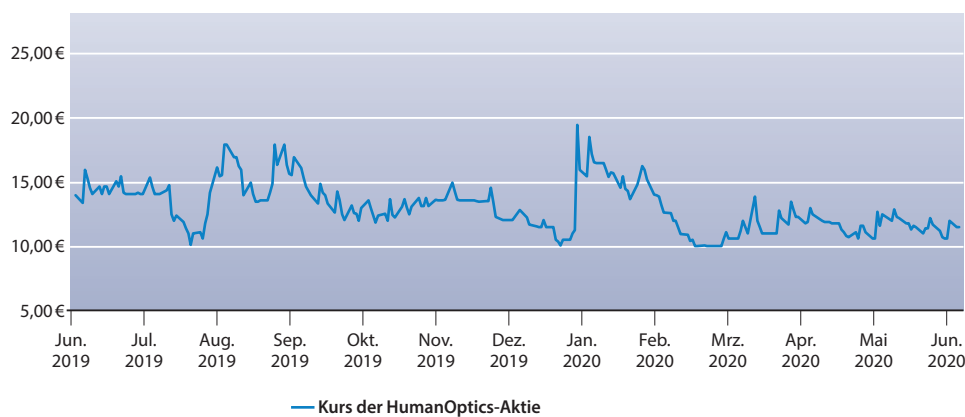
Stammdaten	
Wertpapierkennnummer (WKN)	A1MMCR
ISIN	DE000A1MMCR6
Börsenkürzel	H9O1
Handelssegment	Basic Board
Börsennotiert seit	11.07.2006
Aktienanzahl	3.487.280
Höchstkurs*	19,55 €
Tiefstkurs*	10,00 €
Marktkapitalisierung (Stand 30.06.2019)	40,1 Mio. €

* Schlusskurse an der Frankfurter Wertpapierbörse (FWB); Zeitraum 1. Juli 2019 bis 30. Juni 2020

AKTIENCHART

(SCHLUSSKURSE FWB)

(28. Juni 2019 – 30. Juni 2020)



KURSENTWICKLUNG

Zu Beginn des Geschäftsjahres 2019/2020 verlor die Aktie der HumanOptics AG zunächst etwas, bevor sie nach der Bekanntgabe des geplanten Großaktionärswechsels Ende August spürbar zulegen konnte. Danach gab der Kurs bis Anfang 2020 kontinuierlich nach. Im Anschluss an den Erhalt der Kassenzulassung unserer künstlichen Iris in den USA stieg die Aktie Ende Januar deutlich auf den Höchstwert der Berichtsperiode von 19,55 €. Die zunehmenden Beeinträchtigungen und Unsicherheiten durch die Corona-Pandemie belasteten den Kurs in der Folge dann allerdings erheblich. Mitte März wurde mit 10,00 € der Tiefststand des Geschäftsjahres 2019/2020 erreicht. Anschließend bewegte sich der Kurs seitwärts und notierte Ende Juni 2020 bei 11,50 €. Gegenüber dem Schlusskurs des Geschäftsjahres 2018/2019 von 14,00 € entsprach das einem Rückgang um 17,9 %.

GRUNDKAPITAL UND ANTEILSEIGNER

Die Aktien der HumanOptics AG werden seit 2006 im Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt und sind dem Segment Basic Board zugeordnet.

Im August 2019 wurde das Grundkapital um einen Betrag von nominal 100.000 € auf 3.240.000 € erhöht. Die 100.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von 1,00 € je Aktie wurden ausschließlich von unserem damaligen Mehrheitseigentümer Medipart AG gegen Bareinlage gezeichnet, das Bezugsrecht der übrigen Aktionäre war ausgeschlossen. Damit wurde unsere Eigenkapitalbasis zur erfolgreichen Umsetzung der Wachstumsstrategie weiter gestärkt.

Ende August 2019 informierte uns die Medipart AG über den bevorstehenden Verkauf eines Anteils von 73,4 % an unserem Grundkapital an einen chinesischen Investor, der im Dezember 2019 vollzogen wurde. Neuer Mehrheitseigentümer ist die chinesische Investorin Li Lijuan, die über zwischengeschaltete Holding-Gesellschaften die Aktien durch die HumanOptics Holding AG hält.

Zur weiteren nachhaltigen Stärkung unseres Eigenkapitals erfolgte im März 2020 eine Kapitalerhöhung gegen Bareinlage durch unseren neuen Mehrheitseigentümer. Dabei wurde das Grundkapital aus dem genehmigten Kapital unter Ausschluss des Bezugsrechts der übrigen Aktionäre durch Ausgabe von 247.280 neuen, auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von jeweils 1,00 € um nominal 247.280 € auf 3.487.280 € erhöht. Der Platzierungspreis betrug 10,11 €. Mit dieser Maßnahme schuf unser neuer Hauptaktionär weitere Voraussetzungen für eine erfolgreiche Zusammenarbeit.



LAGEBERICHT DER HUMANOPTICS AG, ERLANGEN, FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2019/2020

Der vorliegende Lagebericht der HumanOptics AG (nachfolgend auch „Gesellschaft“ oder „Unternehmen“) über das Geschäftsjahr 2019/2020 (Stichtag 30. Juni) wurde nach dem deutschen Handelsrecht (HGB) erstellt.

1. GRUNDLAGEN

I. GESCHÄFTSMODELL

Die HumanOptics AG ist auf die Entwicklung, Produktion und den Vertrieb von hochwertigen Implantaten und Zubehör für die Augen Chirurgie spezialisiert und steht in diesem Segment für höchste Qualität und Innovationskraft. Unsere wichtigsten Produkte sind Intraokularlinsen (IOL) und künstliche Iriden.

Im Bereich IOL bieten wir neben konventionellen Linsen zunehmend High-End-Produkte für das Premiumsegment (Enhanced and Advanced Technology) und Spezialanfertigungen (Customized Solutions/Specialities). Hier sind wir mit einem einzigartig breit gefächerten Portfolio positioniert. Im Mittelpunkt stehen IOL, die bei der Kataraktbehandlung (grauer Star) eingesetzt werden und zudem verschiedene Fehlsichtigkeiten korrigieren, beispielsweise hohe Kurz- oder Weitsichtigkeit, Hornhautverkrümmung (Astigmatismus) und Altersweitsichtigkeit (Presbyopie). Mit unserer künstlichen Iris bieten wir eine einzigartige Lösung für Patienten, die ihre Iris teilweise oder vollständig verloren haben bzw. von Geburt an keine besitzen.

HumanOptics ist gemäß den drei weltweit anspruchsvollsten Regelwerken zertifiziert: in der Europäischen Union nach den CE-Regularien, in den USA von der amerikanischen Überwachungsbehörde für Nahrungs- und Arzneimittel FDA und in China von der dortigen CFDA. Zusätzlich erfolgte im Berichtsjahr die Auditierung nach MDSAP (Medical Device Single Audit Program). Diese internationalen Standards sind Voraussetzung für einen vereinfachten Marktzugang in den teilnehmenden Ländern.

Entwickelt und hergestellt werden unsere Produkte an zwei deutschen Standorten: am Hauptsitz der Gesellschaft in Erlangen (Bayern) und am Standort Sankt Augustin (Nordrhein-Westfalen). Um die hohe Qualität unserer Implantate sicherzustellen, setzen wir in der Fertigung auf extrem präzise Produktionstechnologie und äußerst hochwertige Biomaterialien.

Produkte und Zubehör von HumanOptics werden weltweit vertrieben. Größter Einzelmarkt mit einem Anteil von gut einem Drittel am Gesamtumsatz ist Deutschland. Zu den wichtigsten Absatzmärkten im Ausland zählten in der Berichtsperiode China,

auf das knapp ein Drittel des Geschäftsvolumens entfiel, sowie Russland, die USA, Philippinen, Tschechien, Polen und Vietnam.

Der Inlandsmarkt wird unverändert über ein Hybrid-Vertriebssystem bearbeitet: zum einen direkt von unseren Mitarbeitern und zum anderen über Distributionspartner. In China und USA arbeiten wir mit zwei strategischen Partnern und für das übrige Auslandsgeschäft mit mehr als 40 Distributionspartnern zusammen, die auf den Vertrieb von Produkten für die Augen Chirurgie in ihrer Region spezialisiert sind. Sie verfügen in ihren jeweiligen Märkten über ein umfassendes Kontaktnetzwerk sowie sehr gutes fach- und landesspezifisches Know-how. Vom HumanOptics Fachpersonal werden die Partner unterstützt und regelmäßig geschult.

II. VISION 2023, ZIELE UND STRATEGIE

Die wichtigsten Leitlinien von HumanOptics sind in unserer Vision 2023 festgelegt. Sie lauten:

- HumanOptics ist ein Vorreiter in medizinischer Hochtechnologie für intelligente Augenimplantate.
- Wir sind ein zuverlässiger, innovativer und verantwortungsvoller Partner für unsere Kunden, Geschäftspartner und Kollegen und werden auch so wahrgenommen.
- Gemeinsam stellen wir die Nachhaltigkeit und den Erfolg von HumanOptics sicher.
- Respekt und Individualität sind unsere Stärken und wir sind stolz darauf.

Auf dieser Basis verfolgen wir eine gezielte Expansions- und Innovationsstrategie: Wir wollen Wachstumschancen auf dem Gebiet der Speziallinsen konsequent nutzen und durch die Markteinführung neuer Produkte sowie den verstärkten Vertrieb von High-End-Lösungen mit hoher Profitabilität weitere Marktanteile gewinnen. Hierzu konzentrieren wir uns auf fünf strategische Ziele:

- Verbreiterung des Marktzugangs in den USA
- Stärkung der Position in China
- Ausbau des Vertriebs im Inland und in den Schlüsselmärkten im Ausland
- Kontinuierliche Produktinnovationen
- Absicherung der Lieferkapazität für künftiges Wachstum

Verbreiterung des Marktzugangs in den USA: Um das hohe Potenzial für unsere künstlichen Iriden in den USA zu nutzen, arbeiten wir eng mit einem starken Netzwerk aus Augen Chirurgie-Spezialisten zusammen und vermarkten das entsprechende Produkt *CUSTOMFLEX® ARTIFICIALIRIS* gemeinsam mit einem strategischen Vertriebspartner. Grundsätzlich wollen wir den US-Markt neben Deutschland und China als dritten wichtigen regionalen Pfeiler etablieren. Die erfolgreiche Markteinführung von *CUSTOMFLEX® ARTIFICIALIRIS* in den USA, wo wir als einziger Hersteller die FDA-Zulassung und inzwischen auch die Kassenzulassung für künstliche Iriden

besitzen, bildet die Basis für die weitere internationale Vermarktung dieses Produkts.

Stärkung der Position in China: In dieser großen Absatzregion bauen wir unsere Marktstellung sowohl bei Standard- als auch bei Premium-IOLs weiter aus. Als Hebel dafür setzen wir auf das Netzwerk unseres strategischen Vertriebspartners und wollen die Kooperation weiter intensivieren. Außerdem streben wir die Zulassung und Markteinführung zusätzlicher High-End-IOLs und unserer künstlichen Iris an.

Ausbau des Vertriebs im Inland und in den übrigen Schlüsselmärkten im Ausland: Wir intensivieren unsere Vertriebs- und Marketing-Aktivitäten in Deutschland und nutzen das Marktpotenzial in bislang wenig erschlossenen weiteren europäischen Ländern wie Spanien und Frankreich. Außerdem verbessern wir unsere Stellung in den übrigen, bereits bearbeiteten außereuropäischen Staaten wie Russland, den Philippinen oder Vietnam und wollen selektiv weitere internationale Märkte erschließen, beispielsweise Kanada, die Türkei oder Südamerika.

Kontinuierliche Produktinnovationen: Wir entwickeln kontinuierlich neue Produkte oder Varianten in den Bereichen IOL und Specialities. Dabei konzentrieren wir uns vermehrt auf profitable High-End-Produkte, gute Vermarktbarkeit sowie rasche Markteinführung und erarbeiten uns dazu umfangreiches regulatorisches Know-how. Darüber hinaus verfolgen wir ausgewählte, öffentlich geförderte Forschungs- und Entwicklungsprojekte mit verschiedenen Kooperationspartnern.

Absicherung der Lieferkapazität für künftiges Wachstum: Auf Basis der in den vergangenen Geschäftsjahren erfolgten, umfangreichen Investitionen in die Produktion verfügen wir über ausreichende Kapazitäten für künftiges Wachstum. Durch kontinuierliche Optimierungen in den Bereichen Fertigung und Supply-Chain erhöhen wir Produktivität und Lieferfähigkeit weiter.

Im Geschäftsjahr 2019/2020 haben wir wichtige Fortschritte bei der Umsetzung dieser strategischen Ziele erreicht. Details dazu enthalten die Kapitel ‚Forschung & Entwicklung‘ sowie ‚Geschäftsverlauf im Überblick‘ des vorliegenden Lageberichts.

III. UNTERNEHMENSFÜHRUNG UND STEUERUNGSSYSTEM

Die HumanOptics AG wurde 1999 gegründet und ist eine Aktiengesellschaft deutschen Rechts. Im Berichtsjahr gab es einen Wechsel im Vorstand: Am 30. April 2020 verließ Dr. Pierre Billardon, seit Januar 2017 Vorsitzender des Vorstands und seit Juli 2018 Alleinvorstand der HumanOptics AG, das Unternehmen mit Ablauf seines Vertrags auf eigenen Wunsch. Der Aufsichtsrat bestellte Diana Bachmann, bisher Vice President Finance & Administration, mit Wirkung zum 1. Mai 2020 übergangsweise zunächst für eine Amtszeit bis 31. Dezember 2020 zum Mitglied des Vorstands.

Der Vorstand bewertet die Entwicklung und Situation der Gesellschaft regelmäßig auf Basis monatlicher Auswertungen und Plan-/Ist-Vergleiche. Diese beinhalten neben den wesentlichen Positionen aus Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz und Kapitalflussrechnung auch Informationen über die Leistung von Produktion und Vertrieb. Zusätzliche Daten und Bewertungen liefert das Qualitätsmanagement. Die Steuerungsgrundlagen bilden umfassende Software- und Controlling-Systeme inklusive einer rollierenden Liquiditätsplanung, die im Berichtsjahr weiter verbessert wurden.

Die bedeutendsten finanziellen Leistungsindikatoren für die Steuerung unseres Unternehmens sind die Umsatzerlöse, das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) bzw. zusätzlich vor Abschreibungen (EBITDA) sowie der frei verfügbare Finanzmittelrahmen. Im Berichtsjahr stand die Cashflow-Steuerung verstärkt im Fokus. Oberstes Ziel blieb weiterhin die Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft.

Signifikante Abweichungen von den Planungen werden mit den verantwortlichen Mitarbeitern wie dem Senior Management Team und dem Aufsichtsrat diskutiert. Auf diese Weise werden möglicherweise entstehende Risiken frühzeitig erkannt und zeitnah entsprechende Gegenmaßnahmen ergriffen.

IV. FORSCHUNG & ENTWICKLUNG

Die HumanOptics AG steht für höchste Qualität und Innovationskraft. Durch intensive Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten wollen wir unsere Rolle als Vorreiter für intelligente Augenimplantate weiter ausbauen und unsere innovative Produktpalette darüber hinaus an sich verändernde regulatorische Anforderungen z. B. seitens der FDA in den USA, der chinesischen CFDA oder der EU-Verordnung für Medizinprodukte (MDR) anpassen. Im Mai 2020 wurde die HumanOptics AG erneut mit dem Forschungssiegel „Innovation durch Forschung“ des Stifterverbands ausgezeichnet. Diese Anerkennung bestätigt die Forschungskompetenz sowie die Innovationsfähigkeit des Unternehmens. Darüber hinaus gehörte der Einfluss der Innovationen auf die Zukunftsfähigkeit des Landes zu den Auswahlkriterien.

Die Neu- und Weiterentwicklung unserer innovativen Premium-Produkte erfolgt in enger Abstimmung mit Anwendern, Operateuren und medizinischem Fachpersonal. Ziel der HumanOptics AG ist es, pro Jahr mindestens ein neues Produkt auf den Markt zu bringen sowie ein Patent einzureichen. Dabei konzentrieren wir uns auf drei therapeutische Gebiete:

- Patientenindividuelle Lösungen zur Korrektur von Fehlsichtigkeiten oder zur chirurgischen Behandlung von Augenerkrankungen (Aniridie) durch künstliche Iriden
- Behandlung von grauem Star (Katarakt)
- Behandlung von Alterssehschwäche (Presbyopie) durch High-End-Produkte

Im Berichtsjahr wurden insgesamt sechs Produktneuheiten oder -varianten für die Einreichung zur CE-Zertifizierung vorbereitet.

Unsere Stellung im wachstumsstarken Bereich Presbyopie (Alterssichtigkeit) konnten wir deutlich durch die europäische CE-Kennzeichnung der innovativen Trifokal-Linse TRIVA-aA verbessern, die wir im Februar 2020 erhielten. TRIVA-aA ist die erste Multifokallinse von HumanOptics mit drei Brennpunkten. Sie ermöglicht den Patienten gute Seheigenschaften nicht nur im Fern- und Nahbereich, sondern auch auf mittlere Distanz. Sie ist für die Bildschirmarbeit oder die Nutzung von Tablets und Smartphones konzipiert und optimal auf die Anforderungen eines modernen, digitalen Lebensumfelds zugeschnitten. Die Premiumlinse kommt bei Katarakteingriffen zum Einsatz. Diese Operationen gewinnen aufgrund der demografischen Entwicklung und dem erleichterten Zugang zu medizinischer Versorgung stark an Bedeutung. Die gesteigerte Erwartungshaltung der Patienten an das postoperative Sehergebnis führt zunehmend zu einem refraktiven Charakter der Operationen, was bedeutet, dass neben dem Grauen Star (Katarakt) zugleich Fehlsichtigkeiten korrigiert werden. Produziert werden die neuartigen Trifokal-Linsen mit hochpräziser Sub-Nano Resolution Technology (SNRT), die sich nur durch den Einsatz entsprechender Ultrapräzisionsdrehmaschinen realisieren lässt und nachträgliches Polieren überflüssig macht. Mit dieser Technologie ist HumanOptics weltweit führend.

Zusätzlich wurde die trifokale Linse um eine Version mit Blaulichtfilter, das Modell TRIVA-aAY Yellow, erweitert. Dieser blockt den hochenergetischen Blaulichtanteil aus dem einfallenden Licht, um die empfindlichen Strukturen der Netzhaut vor potentieller Schädigung zu schützen. Die gelbe Variante des bereits klinisch bewährten Materials stellt einen gleichwertigen Ersatz für den bisher verwendeten Rohstoff dar, der für die Herstellung hydrophiler Acryllinsen benötigt wird. Mit der Materialzulassung konnten wir einen Zweitlieferanten qualifizieren und damit unsere Beschaffungsstrukturen verbessern.

Auch die Produktpalette der innovativen Intraokularlinse ASPIRA-aXA haben wir um eine yellow Version ausgebaut. Diese Hinterkammerlinse überzeugt durch eine 7,0-mm-XL-Optik und liefert eine maßgeschneiderte Lösung für die vielfältigsten chirurgischen Bedürfnisse, beispielsweise für Patienten mit weiten Pupillen. Durch den großen Durchmesser überlappen Pupille und IOL-Optik, einfallendes Licht wird somit sicher durch die Optik geleitet. Störendes Streulicht an der IOL-Optikkante wird reduziert und der direkte Lichteinfall auf die Retina vermieden. Die „Panorama-Linse“ erleichtert die Untersuchungsmöglichkeiten von Netzhauterkrankungen und eignet sich deshalb besonders für alle entsprechenden Risikogruppen. Dazu gehört beispielsweise die aufgrund der zunehmend alternden Bevölkerungsstruktur stark wachsende Zahl von Diabetes-Patienten.

Nach der erfolgreichen Einführung der künstlichen Iris CUSTOMFLEX® ARTIFICIALIRIS auf dem US-amerikanischen Markt wurde 2019/2020 die Zulassung einer einfarbigen braunen Standard-Irisprothese, die nicht individuell angefertigt wird, vorbereitet. Sie

soll in großvolumigen Absatzgebieten wie Südost-Asien mit bisher geringer Marktdurchdringung eingeführt werden.

Neben Neu- und Weiterentwicklungen gehört zu den Arbeitsschwerpunkten des Bereichs Technology & Innovation das Patentmanagement sowie die fortwährende Anpassung unserer Produkte an sich verändernde regulatorische Anforderungen, z.B. seitens der FDA, der CFDA oder im Rahmen der neuen EU-Verordnung für Medizinprodukte (MDR) (siehe Kapitel ‚Branchenbezogene Rahmenbedingungen‘). Aufgrund der Covid 19-Pandemie wurde die ursprünglich für Mai 2020 vorgesehene Umsetzung dieser Bestimmung, die zu erheblich höheren Anforderungen im Zulassungsprozess führen wird, für Hersteller bereits zugelassener Medizinprodukte um ein Jahr verschoben. Aus heutiger Sicht sind wir auf die neue Regelung, die eine wesentliche Bedingung für die Erschließung der Marktpotenziale in Europa ist, bestmöglich eingestellt. Unter anderem wurden die Kompetenzen zur Durchführung klinischer Studien, die wir in Zusammenarbeit mit führenden Augenkliniken und Operateuren durchführen, gestärkt, da dieser Komplex mit Inkrafttreten der MDR erheblich an Bedeutung gewinnen wird.

Auf dem Gebiet der Grundlagenforschung arbeiten wir gemeinsam mit verschiedenen Kooperationspartnern an öffentlich geförderten Projekten. Unter anderem befassen wir uns dabei mit hoch-innovativen Produktkonzepten sowie Produktionsverfahren, Implantaten für weitere Behandlungsfelder wie dem grünen Star (Glaukom) und neuartigen Biomaterialien.

2. WIRTSCHAFTSBERICHT

I. GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

a) Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Die Weltwirtschaft war im Jahr 2019, vor Beginn der Covid 19-Krise, bereits durch mehrere Faktoren wie die fortgesetzten Handelskonflikte zwischen den USA und China beziehungsweise der EU sowie geopolitische Spannungen belastet und wuchs Schätzungen des Internationalen Währungsfonds IWF zufolge um 2,9 %. Damit blieb der Anstieg im Gesamtjahr 0,7 Prozentpunkte unter dem Vorjahresplus. Die deutsche Wirtschaft konnte 2019 zum zehnten Mal in Folge expandieren, wobei sich das Wachstum von 1,5 % im Vorjahr auf 0,6 % abschwächte.

Im ersten Halbjahr 2020 wurde die globale Konjunktur gänzlich vom negativen Einfluss der Covid 19-Pandemie geprägt, die in vielen Regionen zu einer tiefen Rezession führte. So schrumpfte die US-Wirtschaft von April bis einschließlich Juni trotz gewaltiger Konjunkturpakete um 9,1 % gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum, nachdem sie in den ersten drei Monaten 2020 noch um rund 0,3 % gewachsen

war. Die früh von der Pandemie belastete chinesische Wirtschaft verzeichnete im ersten Quartal 2020 ein Minus von 6,8 %, im zweiten Quartal wurde laut der nationalen Statistikbehörde ein Plus von 3,2 % verzeichnet. In der EU sank das saisonbereinigte BIP im zweiten Quartal 2020 im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres um 11,7 %. Das waren bei Weitem die stärksten Rückgänge seit Beginn der Zeitreihe 1995. Im ersten Quartal 2020 war die Wirtschaft in der EU um 2,5 % geschrumpft. Die exportstarke deutsche Wirtschaft erlebte von April bis Juni 2020 den historisch höchsten Einbruch von 11,3 %. Im ersten Vierteljahr ging das BIP nach Angaben des Statistischen Bundesamtes (Destatis) um 1,8 % zurück, wobei die Ausbreitung von Covid 19 die Wirtschaftsleistung im Januar und Februar noch nicht wesentlich beeinträchtigt hatte.

Die künftige Entwicklung der Weltwirtschaft hängt maßgeblich vom Verlauf der Pandemie sowie den Maßnahmen und Verhaltensänderungen zur Eindämmung der weiteren Ausbreitung des Virus ab. Dabei sind die einzelnen Länder in den verschiedenen Teilen der Welt in unterschiedlichem Maße betroffen. So meldete China im August nur noch geringe Fallzahlen und befindet sich bereits in einer wirtschaftlichen Erholungsphase. Dagegen entwickeln sich andere Länder zunehmend zu Corona-Hot-Spots mit stark steigenden Infektionsraten. Laut der Schätzung des IWF vom Juni 2020 könnte das weltweite Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Gesamtjahr 2020 um 4,9 % schrumpfen. Von den europäischen Ländern bricht demnach besonders stark die Wirtschaft in Italien (-12,8 %), Spanien (-12,8 %), Frankreich (-12,5 %) und Großbritannien (-10,2 %) ein. In den USA wird mit -8,0 % gerechnet. In Summe geht der IWF in den Industriestaaten von einem Rückgang um 8,0 % und in den Entwicklungs- und Schwellenländern von einer um 3,0 % verringerten Wirtschaftsleistung aus. In China wird ein leichtes Wachstum um 1,0 % erwartet. Allerdings warnt die Organisation, dass die Aussagen mit extremer Unsicherheit behaftet seien. Von einer deutlichen Erholung geht der Fonds im Jahr 2021 aus, in dem er ein Wachstum der globalen Wirtschaft um 5,8 % vorhersagt. Voraussetzung ist aber laut IWF, dass sich das Wirtschaftsleben wieder normalisiert.

In Deutschland soll die Wirtschaft 2020 nach Schätzung der Bundesregierung im Vergleich zum Vorjahr um 5,8 % schrumpfen. Der Tiefpunkt der Rezession wurde demnach bereits im Mai durchschritten und die Monatsindikatoren zeigen seitdem deutliche Erholungstendenzen. Für 2021 wird angesichts des sich abzeichnenden Aufholprozesses ein Plus von 4,4 % erwartet.

b) Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die deutsche Gesundheitswirtschaft entwickelte sich 2019 besser als die Gesamtkonjunktur: Laut einer aktuellen Studie des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) expandierte der zu den Wachstumsbranchen in Deutschland zählende Bereich in den letzten zehn Jahren durchschnittlich um 4,1 % und damit schneller als die deutsche Wirtschaft insgesamt. 2019 erhöhte sich die Bruttowertschöpfung der Gesundheitswirtschaft nach BMWi-Angaben im Vergleich zum Vorjahr etwas

schwächer - um schätzungsweise 3,3 % auf 372 Mrd. € - und trug damit rund 12 % zur gesamten deutschen Bruttowertschöpfung bei.

Die HumanOptics AG gehört zur wichtigen Teilbranche Industrielle Gesundheitswirtschaft (IGW) und dort zum Bereich Medizintechnik/Medizinprodukte. Die Bruttowertschöpfung der IGW wuchs in den letzten zehn Jahren im Durchschnitt ebenfalls um 4,1 %. Für 2019 ergaben vorläufige Berechnungen des BMWi allerdings einen leichten Rückgang von 81,6 Mrd. € auf 81,2 Mrd. €.

Der Umsatz der Medizintechnik-Branche erhöhte sich laut dem Bundesverband Medizintechnologie (BVMed) 2019 dagegen insgesamt um 10,4 % auf 33,4 Mrd. €. Im Inland wurde ein Plus von 9,5 % auf 11,5 Mrd. € und im Ausland von 10,9 % auf 21,9 Mrd. € erzielt.

2020 war die Branche dem Branchenverband Spectaris zufolge mit Ausnahme einiger weniger Teilbereiche wie der Herstellung von Beatmungsgeräten bisher stark von der Covid-19-Pandemie belastet, da viele Operationen und medizinische Behandlungen verschoben wurden. Angesichts einer anhaltend schwachen Auftragsentwicklung blickt die Branche auch weiterhin mit Sorge auf das laufende Jahr. Gemäß einer Spectaris-Umfrage vom Juni 2020 rechnen die Unternehmen der Medizintechnik-Industrie im laufenden Jahr durchschnittlich mit einem Umsatzrückgang von insgesamt 8 %, darunter 12 % im für die Branche wichtigen Auslandsgeschäft.

Mittelfristig bleiben die Aussichten nach Angaben des BVMed aber weiterhin gut. In seinem „Branchenbericht Medizintechnologien 2020“ zitiert der Verband das englische Marktforschungsunternehmen Evaluate MedTech, das im Herbst 2018 einen durchschnittlichen Anstieg des weltweiten Medizintechnik-Markts um 5,6 % von 405 Mrd. US\$ im Jahr 2017 auf 595 Mrd. US\$ im Jahr 2024 prognostizierte. Hiervon kann auch die deutsche Medizintechnik-Branche profitieren, die als besonders innovativ, wachstumsstark und zukunftssträftig gilt: Laut BVMed liegt sie in Bezug auf Patente und Welthandelsanteil auf Platz zwei hinter den USA und erzielt rund ein Drittel ihres Umsatzes mit Produkten, die höchstens drei Jahre alt sind. Durchschnittlich investieren die forschenden MedTech-Unternehmen in Deutschland zudem rund 9 % ihres Umsatzes in Forschung und Entwicklung.

Mit der EU-Verordnung für Medizinprodukte (Medical Device Regulation, „MDR“), die am 25. Mai 2017 in Kraft getreten ist, erfährt das Medizinprodukterecht in Europa eine grundlegende Revision. Die neue Regelung löst alle bisher geltenden entsprechenden Richtlinien in der EU ab. Für Hersteller von Medizinprodukten enthält sie vielfältige zusätzliche beziehungsweise striktere Zulassungsvoraussetzungen insbesondere bezüglich der Anforderungen an die klinische Entwicklung, technische Dokumentation und Marktüberwachung von Produkten. Damit steigen der notwendige zeitliche Vorlauf sowie der personelle und finanzielle Aufwand bis zum Inverkehrbringen neuer und bereits zugelassener Produkte deutlich an. Dies erfordert

zusätzliche Anstrengungen für die in diesem Markt tätigen Unternehmen, erhöht jedoch zugleich auch die Markteintrittsbarriere für eventuelle neue Anbieter. Für Hersteller von bereits zugelassenen Medizinprodukten galt zunächst eine Übergangsfrist von drei Jahren, d. h. bis Mai 2020, um die Anforderungen der MDR zu erfüllen. Aufgrund der Covid 19-Pandemie wurde die Übergangsfrist um ein Jahr bis Mai 2021 verlängert.

II. GESCHÄFTSVERLAUF IM ÜBERBLICK, GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS UND VERGLEICH MIT DER PROGNOSE

Die Geschäfte der HumanOptics AG waren im Berichtsjahr 2019/2020 erheblich durch die Covid 19-Pandemie beeinträchtigt. In nahezu allen Absatzregionen kam es zu Umsatzeinbußen, die abhängig vom jeweiligen Ausmaß der Krise und den entsprechenden Gegenmaßnahmen, die augenchirurgische Eingriffe in vielen Ländern weitgehend unmöglich machten, unterschiedlich stark ausfielen.

Die HumanOptics AG hat umgehend auf die Krise reagiert. Zum Schutz der Mitarbeiter wurden noch strengere Hygienemaßnahmen an den Standorten sowie Reisebeschränkungen eingeführt und wo möglich auf Home-Office umgestellt. Zugleich intensivierten wir unsere Anstrengungen zur Kostensenkung und zum Schutz der Liquidität im Rahmen unseres EBIT- und Cashflow-Mitigation Plans. Nach dem weitgehenden Abbau von Überstunden und Urlaubstagen bei unseren Mitarbeitern wurde ab März 2020 Kurzarbeit für die Produktion und ab April für nahezu alle Unternehmensbereiche eingeführt. Alle wichtigen Prozesse, insbesondere Produktion, Logistik und Customer-Service, waren abgesichert.

Wegen der Pandemie und ihren globalen Auswirkungen konnte die HumanOptics AG ihre Prognosen für das Geschäftsjahr 2019/2020 nicht erreichen. Im September 2019 war der Vorstand für den Berichtszeitraum zunächst von einem Umsatzwachstum im unteren zweistelligen Prozentbereich und einer Ergebnisverbesserung auf – 315 T€ beim EBITDA bzw. – 823 T€ beim EBIT ausgegangen. Nachdem sich die ersten spürbaren Belastungen des Geschäfts in China abzeichneten, wurde die Prognose im Februar bzw. März 2020 auf einen etwa stabilen Umsatz, ein EBITDA von – 1.450 T€ und ein EBIT von -1.950 T€ korrigiert. Im Halbjahresfinanzbericht wurde zudem darauf hingewiesen, dass es unklar ist, welches Ausmaß die Pandemie in den übrigen betroffenen Regionen, insbesondere in Europa und den USA, hat und welche Auswirkungen sich daraus auf unser Geschäft ergeben. In Summe nahm der Umsatz 2019/2020 gegenüber dem Vorjahr um rund 12 % auf 9.358 T€ ab. Trotz der umfangreichen Kostensenkungs- und Optimierungsmaßnahmen sowie der Einführung von Kurzarbeit resultierten aus den Umsatzeinbußen deutliche Ergebnisbelastungen. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) verringerte sich von – 1.267 T€ auf – 1.902 T€ und das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) von – 1.756 T€ auf – 2.415 T€.

Der Ertragsrückgang beeinträchtigte in der Berichtsperiode auch die Finanz- und Vermögenslage. Mit zwei Kapitalerhöhungen durch unsere Mehrheitseigentümer wurde hier gegengesteuert, sodass die HumanOptics AG weiterhin über eine solide finanzielle Basis zur Realisierung ihrer Wachstumsstrategie verfügt.

Ungeachtet der operativ unbefriedigenden Geschäftsentwicklung konnten wir im Berichtsjahr Erfolge bei der Umsetzung unserer Strategie erzielen. So erhielten wir für unsere CUSTOMFLEX® ARTIFICIALIRIS, die einzige künstliche Iris, die derzeit von der Arzneimittelbehörde FDA für den US-Markt zugelassen ist, die Kassenzulassung, sodass die Kosten der Behandlung über das staatliche Center for Medicare and Medicaid Services (CMS) abgerechnet werden können. Damit verbessern wir unsere Stellung in diesem wichtigen Markt deutlich, da mit der Zulassung als erstattungsfähiges Medizinprodukt wesentlich mehr Patienten in den USA Zugang zu dieser einzigartigen Therapie erhalten.

Im Februar 2020 erhielten wir die CE-Kennzeichnung für unsere Trifokallinse TRIVA® (siehe Kapitel Forschung und Entwicklung). Damit verbessert sich nicht nur unsere Marktposition im wachstumsstarken Bereich Alterssehschwäche in Europa, sondern auch die Basis für die Vorbereitung der Zulassung dieses Produkts in anderen Regionen.

Ende Juni 2020 fand im chinesischen Markt der Pre-Launch der CUSTOMFLEX® ARTIFICIALIRIS statt, der auf große Resonanz gestoßen ist. Im Rahmen eines webbasierten Events wurden die ersten 70 chinesischen Ärzte in der Anwendung der künstlichen Iris geschult und die erste klinische Studie des in China einzigartigen Produkts erfolgte. Damit vergrößern sich die Wachstumschancen von HumanOptics in dieser wichtigen Region erheblich. Für den großvolumigen südost-asiatischen Markt wurden spezielle Produktvariationen der künstlichen Iris entwickelt, insbesondere für Patienten mit braunen Iriden, die in der südlichen Hemisphäre im Vergleich zu anderen Iridenfarben dominieren. Diese standardisierte Variante wird nicht individuell angefertigt, die Patienten profitieren aber von der gewohnt hohen HumanOptics-Qualität.

Darüber hinaus unterzogen wir uns 2019/2020 erfolgreich der Auditierung nach dem internationalen Verfahren MDSAP (Medical Device Single Audit Program). Im Rahmen von MDSAP haben die Regulierungsbehörden mehrerer Länder einen gemeinsamen Standard für regulatorische Qualitätsmanagement-Audits entwickelt, um die entsprechenden Anforderungen im Bereich Medizinprodukte global zu harmonisieren. Herstellern wie HumanOptics ermöglicht MDSAP einen vereinfachten Marktzugang innerhalb der Teilnehmerländer, da die regulatorischen Zulassungsanforderungen der einzelnen Regulierungsbehörden innerhalb eines einzelnen Audits abgedeckt werden. Derzeit beteiligen sich Australien, Brasilien, Kanada, Japan und die USA an MDSAP. Für den kanadischen Markt ist die Anwendung seit 2019 verpflichtend. Zusätzlich nehmen Argentinien und Südkorea als ‚Affiliate Members‘ an dem Programm teil, ziehen also die MDSAP-Auditberichte in Betracht, um das Qualitätsmanagementsystem des Herstellers zu bewerten.

Die Auditierung war im Berichtsjahr 2019/2020 zwar mit erheblichem Mehraufwand verbunden, bietet künftig aber wichtige Vorteile bei der internationalen Vermarktung unserer Produkte. Dazu gehören unter anderem eine beschleunigte Marktzulassung in den teilnehmenden Ländern, eine Verringerung der Audit-Zeiten, die Erhöhung der Produktsicherheit sowie eine wesentliche Reduzierung des Gesamtaufwands für Audits.

Auch auf die neue EU-Verordnung für Medizinprodukte (Medical Device Regulation, „MDR“) haben wir uns 2019/2020 intensiv vorbereitet, wobei die Übergangsfrist für die Umsetzung coronabedingt um ein Jahr bis Mai 2021 verlängert wurde. Die notwendigen Vorarbeiten zur Erfüllung der vielfältigen zusätzlichen Vorschriften waren und sind ebenfalls mit hohem personellem und zeitlichem Mehraufwand verbunden.

In der Produktion wurden zusätzliche Schritte zur Optimierung der Prozesse in der Fertigung und entlang der gesamten Lieferkette durchgeführt, die bereits zu sichtbaren Verbesserungen führten.

Beim Ausbau unserer internationalen Aktivitäten im Vertrieb, den wir in der Berichtsperiode strukturell und personell gestärkt haben, erreichten wir trotz der Einschränkungen durch die Covid 19-Pandemie ebenfalls Fortschritte. Für den Bereich Distribution & Market wurde ein für den Gesamtbereich verantwortlicher Leiter ernannt, der weltweit alle Verkaufs-, Marketing- und Serviceaktivitäten zentral koordiniert und lenkt. So konnten wir unter anderem in Tschechien einen neuen Kunden gewinnen sowie neue Verträge mit Distributoren in Kanada, der Schweiz, Argentinien und Taiwan unterzeichnen. Außerdem bereiteten wir den Markteintritt in Brasilien, anderen südamerikanischen Ländern und der Türkei vor.

III. LAGE

a) Ertragslage

Die Auswirkungen der Covid 19-Pandemie führten bei der HumanOptics AG zu einer spürbar geringeren Nachfrage. Im Berichtsjahr 2019/2020 reduzierte sich der Umsatz im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 12,4 % auf 9.358 T€ (Vorjahr: 10.679 T€). In Deutschland, unserem wichtigsten Markt, fielen die Einbußen mit –8,0 % auf 3.504 T€ vergleichsweise gering aus, da die Pandemie dort relativ gut unter Kontrolle war und wir über ein breites Vertriebsnetz verfügen. Besonders deutliche Rückgänge verzeichneten wir dagegen in von der Pandemie stark betroffenen Ländern wie China, Frankreich, den Philippinen, Polen und den USA. Dem standen Steigerungen durch die Gewinnung neuer Kunden beispielsweise in Tschechien gegenüber. Auch in Vietnam wuchs das Geschäftsvolumen wieder, nachdem die regulatorischen Hemmnisse gelöst wurden, die dort im Vorjahr bestanden hatten. Insgesamt verringerten sich die Erlöse im Ausland aber um 14,8 % auf 5.854 T€. Damit belief sich die Exportquote auf 63 % (Vorjahr: 64 %).

Der Bestand an fertigen und unfertigen Erzeugnissen erhöhte sich nur unwesentlich um 67 T€ (Vorjahr: 517 T€). Aufgrund der unsicheren Absatzsituation und zur Reduzierung der Kapitalbindung wurden die Vorräte abgebaut. Die sonstigen betrieblichen Erträge, die neben Fördermitteln in der Berichtsperiode auch das Kurzarbeitergeld enthielten, nahmen um 66,0 % auf 425 T€ zu. Die Gesamtleistung lag bei 9.850 T€ und damit um 14,0 % unter dem Vorjahreswert von 11.452 T€.

Der Materialaufwand verminderte sich hauptsächlich aufgrund der höheren Kosten für Handelsware unterproportional zur Gesamtleistung um 3,7 % auf 1.056 T€. Daher stieg die Materialkostenquote von 9,6 % auf 10,7 %. Die Personalaufwendungen gingen von 7.272 T€ geringfügig auf 7.258 T€ zurück. Dabei standen Einsparungseffekten durch Kurzarbeit höhere Aufwendungen im Zusammenhang mit der MDSAP-Zertifizierung und der Vorbereitung der MDR gegenüber, die umfangreiche Mehrarbeiten erforderlich machten. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen reduzierten sich von 4.350 T€ auf 3.439 T€, da wir coronabedingt Messe- und Marketingaktivitäten sowie Reisetätigkeiten deutlich zurückfahren mussten. In Summe nahm das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) von –1.267 T€ auf –1.902 T€ ab.

Die Abschreibungen bewegten sich im Berichtszeitraum mit 513 T€ leicht über dem Vorjahresniveau von 489 T€. Damit ergab sich für das Geschäftsjahr 2019/2020 ein Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) von –2.415 T€ nach –1.756 T€ im Vorjahr. Nach Abzug von Zinsen und Steuern belief sich das Nettoergebnis auf –2.568 T€ gegenüber –1.885 T€ im Vorjahr. Das entsprach einem Ergebnis je Aktie von –0,74 €.

b) Liquiditätslage

Wesentliches Ziel des Finanzmanagements der HumanOptics AG ist die Sicherung der Liquidität. Darüber hinaus streben wir eine Optimierung der Finanzaufwendun-

gen und -erträge an. Der laufende Finanzbedarf wird insbesondere über Bankkredite gedeckt. Der Kontokorrentrahmen, der sich am Geschäftsjahresende 2019/2020 auf insgesamt 1.500 T€ belief, wurde nicht in Anspruch genommen. Die am Unternehmen beteiligten Großaktionäre haben uns Darlehen in Höhe von insgesamt 4.330 T€ ohne Sicherheiten zur Verfügung gestellt.

Der Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit belief sich in der Berichtsperiode auf – 1.531 T€ nach – 1.843 T€ im Vergleichszeitraum 2018/2019. Diese trotz des höheren Jahresfehlbetrags leichte Verbesserung resultierte insbesondere aus der Umsetzung unseres EBIT- und Cashflow-Mitigation Plans, der unter anderem ein verbessertes Working Capital-Management beinhaltete.

Für Investitionstätigkeit flossen 2019/2020 Mittel in Höhe von 224 T€ ab (Vorjahr: 283 T€). Die Schwerpunkte der Investitionstätigkeit lagen im Berichtsjahr in den Bereichen IT und Datensicherheit sowie auf der weiteren Optimierung der Produktionsprozesse.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit belief sich auf 2.830 T€ (Vorjahr: 2.110 T€) und war im Wesentlichen geprägt durch zwei Kapitalerhöhungen, die unsere finanzielle Basis deutlich gefestigt haben. Im August 2019 zeichnete der frühere Mehrheitsaktionär Medipart AG eine Kapitalerhöhung gegen Bareinlage unter Ausschluss des Bezugsrechts um nominal 100 T€. Daraus ergab sich ein Mittelzufluss von 1.370 T€. Nachdem Medipart einen Anteil von 73,4 % an unserem Grundkapital an die chinesische Legend Medical veräußerte, die ihre Beteiligung über die HumanOptics Holding AG hält, zeichnete die HumanOptics Holding AG im März 2020 eine weitere Kapitalerhöhung gegen Bareinlage unter Ausschluss des Bezugsrechts um nominal rund 247 T€. Dadurch flossen uns 2.500 T€ zu, sodass unsere Liquidität über einen längeren Zeitraum sichergestellt ist. Diesen Eigenkapitalzuführungen stand die planmäßige Tilgung von Krediten gegenüber.

Unter dem Strich verfügten wir am Ende des Geschäftsjahres 2019/2020 über Finanzmittel in Höhe von 1.092 T€ (Vorjahr: 17 T€). Der Free Cashflow, der sich aus dem Finanzmittelfonds am Jahresende zuzüglich dem Kontokorrentkredit ermittelt, lag bei 2.592 T€ nach 817 T€ im Vorjahr.

c) Vermögenslage

Die Bilanz der HumanOptics AG verkürzte sich zum 30. Juni 2020 gegenüber dem Vorjahresstichtag um 1,5 % auf 9.632 T€. Unter den Aktiva nahm das Anlagevermögen von 3.906 T€ auf 3.700 T€ ab. Während sich die immateriellen Vermögenswerte von 19 T€ auf 29 T€ erhöhten, reduzierten sich die Sachanlagen aufgrund der priorisierten Investitionstätigkeit von 3.887 T€ auf 3.671 T€. Das Umlaufvermögen stieg leicht von 5.787 T € auf 5.885 €. Dabei verminderten sich unsere Vorräte durch den gezielten Bestandsabbau leicht von 2.978 T€ auf 2.968 T€, die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sanken aufgrund von geschäftsbedingt deutlich

niedrigeren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen spürbar von 2.598 T€ auf 1.825 T€. Dem stand ein starker Anstieg der liquiden Mittel von 211 T€ auf 1.092 T€ gegenüber, der aus den in der Berichtsperiode erfolgten Kapitalerhöhungen resultierte (siehe Kapitel Liquiditätslage).

Auf der Passivseite führten die Kapitalmaßnahmen zu einem Anstieg des gezeichneten Kapitals von 3.140 T€ auf 3.487 T€; die Kapitalrücklage vergrößerte sich von 1.652 T€ auf 5.175 T€. Damit wurde der von –3.507 T€ auf –6.074 T€ angewachsene Bilanzverlust überkompensiert. In Summe verfügten wir am Stichtag über Eigenmittel in Höhe von 2.603 T€ gegenüber 1.300 T€ ein Jahr zuvor. Unsere Eigenkapitalquote verbesserte sich per 30. Juni 2020 auf 27,0 % (30.6.2019: 13,3 %).

Die Rückstellungen, die hauptsächlich Verpflichtungen aus dem Personalbereich enthalten, lagen Ende des Berichtsjahres bei 1.109 T€ nach 1.250 T€ am Vergleichsstichtag. Die Verbindlichkeiten verringerten sich in Summe von 7.224 T€ auf 5.921 T€. Durch die Ablösung eines Bankdarlehens durch unseren neuen Mehrheitseigentümer HumanOptics Holding AG sowie die planmäßige Tilgung von Krediten nahmen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von 4.734 T€ auf 1.000 T€ ab, wogegen sich die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen von 1.485 T€ auf 4.047 T€ erhöhten. Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, lagen unverändert bei 345 T€, die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sanken von 484 T€ auf 354 T€.

Die Nettoverschuldung (Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, gegenüber verbundenen Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, abzüglich liquide Mittel) lag am Jahresende bei 4.301 T€ (30.6.2019: 6.353 T€).

IV. WEITERE LEISTUNGSINDIKATOREN

a) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Bei der HumanOptics AG waren im Jahresdurchschnitt 2019/2020 inklusive des Vorstands 127 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt gegenüber 133 Personen ein Jahr zuvor. Aufgrund des rückläufigen Geschäftsvolumens wurde vor allem die Belegschaft im Bereich Technical Operations verkleinert. Hinzu kamen einzelne Stellenreduzierungen im Qualitätsmanagement, der Verwaltung sowie bei den Werksstudenten. In den Bereichen Vertrieb sowie Clinical & Medical Affairs, Market Access, Regulatory Affairs stieg die Mitarbeiterzahl um jeweils einen Beschäftigten. Zusätzlich absolviert unverändert ein Lehrling seine Ausbildung im kaufmännischen Bereich. Im Durchschnitt waren unsere Mitarbeiter im Berichtsjahr rund 46 Jahre (Vorjahr: 45) alt und seit neun Jahren (Vorjahr: acht) bei HumanOptics tätig. Aufgrund der Covid 19-Pandemie war ein Großteil der Belegschaft im zweiten Halbjahr 2019/2020 in Kurzarbeit.

Unsere hochqualifizierten und leistungsbereiten Mitarbeiter sind wesentlich für den langfristigen Erfolg unseres Unternehmens. Deshalb sehen wir die Förderung ihrer Potenziale als eine der zentralen Aufgaben unseres Personalmanagements. Um die Beschäftigten zu motivieren, an das Unternehmen zu binden und die Attraktivität von HumanOptics als Arbeitgeber zu erhöhen, bieten wir umfangreiche Möglichkeiten zur persönlichen und fachlichen Weiterentwicklung. Schwerpunkte waren im Berichtsjahr die Audit-Vorbereitungen im Qualitätsmanagement sowie die Gebiete Digitalisierung, Reporting und Softwareschulungen. Im Marketing standen rechtliche und Compliance-Themen im Vordergrund. Wir pflegen eine Unternehmenskultur der Wertschätzung und nehmen soweit möglich auf persönliche Wünsche und private Lebensumstände Rücksicht, um zu einer möglichst guten Vereinbarkeit von Beruf und Familie beizutragen.

Wir streben eine vielfältige Zusammensetzung unserer Belegschaft beispielsweise hinsichtlich Geschlecht, Alter sowie kultureller, ethnischer und beruflicher Hintergründe an, um für die Lösung anstehender Aufgaben auf unterschiedliche Erfahrungen zurückgreifen zu können. Am Stichtag Ende Juni 2020 setzte sich die Belegschaft aus 66 Frauen (Vorjahr: 64) und 61 Männern (Vorjahr: 69) zusammen. Der Anteil von Mitarbeitern mit nichtdeutscher Herkunft lag bei 15 % nach 22 % im Vorjahr.

b) Prozesse zum Qualitätsmanagement und zur Qualitätssicherung

Die HumanOptics AG steht für herausragende technische Präzision und ein Höchstmaß an Qualität und Sicherheit. Unsere Premium-IOLs werden mit Ultrapräzisionsmaschinen und einzigartigen Fertigungsverfahren hergestellt. Dazu gehört beispielsweise die von uns verwendete Sub-Nano Resolution Technology (SNRT), die für höchste Genauigkeit und Feinheit bei der Fertigung exakter Optikoberflächen steht und bei der wir weltweit führend sind. Während des Herstellungsprozesses durchlaufen die Produkte wiederholte Prüfungen, werden von den Mitarbeitern mehrfach kontrolliert und freigegeben.

Alle Herstellungs- und Prozessschritte bei der HumanOptics AG finden ausnahmslos in Deutschland statt. Dadurch schaffen wir optimale Voraussetzungen für höchste Qualität bei maximaler Produktsicherheit. Gleichzeitig garantieren wir kurze Transportwege für eine optimale CO₂-Bilanz.

Unser Ziel ist es, das hohe Qualitätsniveau des HumanOptics-Angebots zu sichern, die Fertigungsprozesse permanent zu optimieren und die Zuverlässigkeit der Abläufe zu gewährleisten. Dafür haben wir ein umfassendes Qualitätsmanagement (QM)-System installiert, durch das sämtliche Prozesse in allen Produktionsstufen regelmäßig überprüft und gegebenenfalls verbessert werden.

Die Wirksamkeit des QM-Systems wird sowohl durch die kontinuierliche Überwachung des Herstellungsprozesses sowie der Produkte sichergestellt als auch durch regelmäßige interne und externe Audits. Im Geschäftsjahr 2019/2020 durchliefen die Werke in Erlangen und Sankt Augustin ein Re-Zertifizierungsaudit nach EN ISO 13485. Zusätzlich erfolgte im Mai/Juni 2020 erstmals die Auditierung nach MDSAP (Medical Device Single Audit Program). Diese internationalen Standards für regulatorische Qualitätsmanagementsysteme sind Voraussetzungen für einen vereinfachten Marktzugang in den teilnehmenden Ländern. Alle Audits wurden ohne wesentliche Abweichungen erfolgreich bestanden.

3. ABHÄNGIGKEITSBERICHT

Der Vorstand der HumanOptics AG hat für das Geschäftsjahr 2019/2020 den nach § 312 AktG vorgeschriebenen Bericht an den Aufsichtsrat erstattet und darin folgende Schlusserklärung abgegeben:

„Ich erkläre, dass die HumanOptics AG nach den Umständen, die mir in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem das Rechtsgeschäft vorgenommen oder die Maßnahme getroffen oder unterlassen wurde, bei jedem in dem Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt und dadurch, dass die in dem Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, nicht benachteiligt wurde.“

4. NACHTRAGSBERICHT

Wir verweisen auf unsere Ausführungen im Anhang.

5. CHANCEN-, RISIKO- UND PROGNOSEBERICHT

I. CHANCENBERICHT

a) Externe Chancen

HumanOptics ist in der Gesundheitsbranche tätig, ein Markt der weltweit wächst – sowohl aufgrund der insgesamt alternden Gesellschaften in Europa als auch wegen der beispielsweise in Asien immer größer werdenden Mittelschicht, die zunehmend bereit ist, in die eigene Gesundheit zu investieren. Ein gutes Sehvermögen ist zudem wesentlicher Bestandteil einer hohen Lebensqualität. Durch die Behandlung mit unseren Produkten können Patienten nicht nur medizinisch, sondern auch ästhetisch und psychisch große Verbesserungen erreichen. Die daraus entstehenden Chancen wollen wir durch den verstärkten Vertrieb von High-End-Lösungen in unseren bestehenden Märkten, insbesondere in Deutschland, weiteren europäischen Ländern, China, Russland und Vietnam, sowie die Erschließung neuer Regionen wie den Nahen Osten und Südamerika ausschöpfen.

Besonders großes Potenzial sehen wir derzeit für unsere künstliche Iris *CUSTOMFLEX® ARTIFICIALIRIS* in den USA. Nach der erfolgreichen Markteinführung wurde die Kostenübernahme des Implantats sowie der Implantationschirurgie durch das Center for Medicare and Medicaid Services freigegeben, wodurch eine deutlich positive Entwicklung der Verkäufe im US-Markt zu erwarten ist. Zudem sehen wir derzeit in neuen Absatzgebieten wie Südamerika, insbesondere Brasilien, großes Potenzial für die künstliche Iris. Die erfolgreiche MDSAP-Zertifizierung wird uns bei der Zulassung der *CUSTOMFLEX® ARTIFICIALIRIS* in diesen hochattraktiven Märkten maßgeblich unterstützen. Die Ergebnisse der ersten klinischen Studien der *CUSTOMFLEX® ARTIFICIALIRIS* in China sind ebenfalls sehr vielversprechend. In der Berichtsperiode konnten chinesische Chirurgen in der Anwendung und Implantation der *CUSTOMFLEX® ARTIFICIALIRIS* geschult und mehrere Diskussionsrunden mit internationalen AI-Experten organisiert werden, um die gesammelten klinischen Erfahrungen mit den neuen Kollegen auf dem chinesischen Markt zu teilen. Dieser erste Schritt dient als grundlegender Baustein für die Zulassung der *CUSTOMFLEX® ARTIFICIALIRIS* in China.

Stark wachsend sind im Zuge der demografischen Entwicklung auch IOLs zur Behebung von Alterssehschwäche (Presbyopie) sowie der Markt für multifokale Linsen. Insgesamt wächst das Segment, das wir mit unseren Produkten der Enhanced and Advanced Technology bedienen (z. B. torische Linsen zur zusätzlichen Korrektur der Hornhautverkrümmung oder IOLs zur Behandlung von grauem Star), doppelt so schnell wie die Nachfrage nach konventionellen Standardlinsen.

b) Interne Chancen

Indem wir uns verstärkt auf High-End-IOLs und künstliche Iriden konzentrieren, positionieren wir uns zunehmend im oberen Marktsegment. Dadurch ist HumanOptics, anders als bei technologisch weniger anspruchsvollen Produkten, einem geringeren

Wettbewerb und damit auch einem vergleichsweise niedrigen Preisdruck ausgesetzt, was sich mittelfristig positiv auf die Ertragslage auswirken dürfte.

Weitere positive Effekte für unser Geschäft ergeben sich aus unserem Ruf als innovatives und qualitätsorientiertes Unternehmen. Unsere Produkte werden zu 100 % in Deutschland entwickelt und gefertigt, was insbesondere in den außereuropäischen Wachstumsmärkten als klares Qualitätsmerkmal gilt. Auch die Zertifizierung unserer Produkte durch die anspruchsvollen Zulassungsverfahren in den bedeutendsten Märkten, insbesondere Europa (CE-Kennzeichnung), USA (FDA-Zertifizierung) und China (CFDA-Zulassung), sowie die Auditierung nach dem neuen internationalen Standard MDSAP für die Länder Australien, Brasilien, Kanada, Japan und die USA führen weltweit zu Reputationsgewinnen. Vor allem aber sind diese Zertifizierungen wichtig für den Zugang zu den entsprechenden Marktpotenzialen. Auf die nach der Übergangsphase ab Ende Mai 2021 für uns maßgebliche EU-Verordnung für Medizinprodukte (MDR) und die dadurch zu erwartenden verschärften Anforderungen sind wir ebenfalls bestmöglich vorbereitet.

Im Bereich Produktion bildet die große Präzision unserer Produktionsanlagen eine wesentliche Grundlage für die hohe Qualität unserer Produkte und das geplante Wachstum in den kommenden Jahren. Mit weitreichenden standortübergreifenden Maßnahmen, die Teil unseres kontinuierlichen Verbesserungsprozesses sind, werden die Prozesse im Unternehmen permanent weiter optimiert.

II. RISIKOBERICHT

Als international ausgerichtetes und tätiges Unternehmen sieht sich die HumanOptics AG regelmäßig mit Risiken und Chancen konfrontiert. Die vom Vorstand festgelegte Risikostrategie gibt vor, sich bietende Chancen konsequent zu nutzen und Risiken nur dann kontrolliert einzugehen, wenn sie überschaubar und beherrschbar sind.

a) Risikomanagementsystem

HumanOptics verfügt über ein Risikomanagementsystem, das eine frühzeitige Identifizierung und Analyse von Risiken ermöglicht, um diese zu steuern, zu minimieren oder wenn möglich zu vermeiden. Zudem werden geeignete Vorsorgemaßnahmen getroffen und bei Bedarf zeitnah und wirksam adäquate Gegenmaßnahmen eingeleitet.

Grundlage für das System sind umfangreiche Informationen über die wirtschaftliche Entwicklung, die Liquiditätssituation, ausstehende Forderungen und weitere Kennzahlen der Gesellschaft, die regelmäßig und zeitnah erfasst und ausgewertet werden. Aufgrund der flachen Strukturen des Unternehmens mit wenigen Hierarchiestufen kann der Vorstand Risiken frühzeitig erkennen. Auch der Aufsichtsrat wird regelmäßig und zeitnah über möglicherweise entstehende Risiken unterrichtet. Darüber hinaus verbessert die enge, vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Mehrheitsaktionär der Gesellschaft die Risikoerkennung und -steuerung der HumanOptics AG.

b) Risiken

Nachfolgend werden die wesentlichen für HumanOptics bestehenden Einzelrisiken dargestellt. Die Reihenfolge der Auflistung spiegelt unsere gegenwärtige Einschätzung des relativen Risikomaßes für die Gesellschaft nach Berücksichtigung risikobegrenzender Maßnahmen in absteigender Reihenfolge wider.

Risiken aus der Covid 19-Pandemie

Seit Jahresbeginn 2020 wird das Umfeld der HumanOptics AG erheblich durch die Covid 19-Pandemie belastet. Unkalkulierbare Situationen wie diese globale Krise stellen ein Risiko dar, das Einfluss auf sämtliche Bereiche des Unternehmens hat und nicht vollumfänglich abgesichert werden kann. Der weitere Verlauf der Pandemie und die konkreten Folgen lassen sich nicht zuverlässig prognostizieren. Zudem bestehen keine historischen Erfahrungen mit vergleichbaren Ereignissen.

Die HumanOptics AG hat umgehend auf die Krise reagiert und einen umfassenden Notfallplan erarbeitet, der unterschiedliche Szenarien beinhaltet. Insbesondere die Hygienemaßnahmen zum Schutz der Mitarbeiter an den Standorten wurden verschärft, Reisebeschränkungen eingeführt, wo möglich auf Home-Office umgestellt und Notfall-Backup-Teams eingerichtet. Zugleich intensivierten wir unsere Anstrengungen zur Kostensenkung und zum Schutz der Liquidität im Rahmen unseres EBIT- und Cashflow-Mitigation Plans. Nach dem weitgehenden Abbau von Überstunden und Urlaubstagen bei unseren Mitarbeitern wurde ab März 2020 Kurzarbeit für die Produktion und ab April für nahezu alle Unternehmensbereiche eingeführt. Alle wichtigen Prozesse, insbesondere Produktion, Beschaffung, Logistik und Customer-Service, waren abgesichert.

Marktrisiken

Das Risiko aus dem unsicheren gesamtwirtschaftlichen Umfeld hat sich mit Ausbruch der Covid 19-Pandemie erheblich erhöht und dürfte aus unserer Sicht weiter zunehmen. Wir gehen davon aus, dass die Folgen der Pandemie die Weltkonjunktur weiterhin erheblich belasten und fortdauernd ein durch Unsicherheiten und konjunkturelle Risiken geprägtes Umfeld bestehen wird, wobei die Situation in den einzelnen Ländern sehr differenziert ist. In mehreren, besonders von der Pandemie betroffenen Ländern wie den Philippinen oder Vietnam wurden bereits langfristige lokale Ausgangsbeschränkungen beschlossen, die das operative Geschäft wesentlich behindern. Auch aus den aktuell steigenden Infektionszahlen in zahlreichen Regionen ergeben sich erhebliche Unsicherheiten. Die konkreten Einflüsse auf die künftige Geschäftsentwicklung der HumanOptics AG sind allerdings weiterhin nicht verlässlich abschätzbar, so dass die Planungsgrundlage momentan mit zahlreichen Unsicherheiten behaftet ist.

Risiko durch mangelnden Erfolg der Produkte

Die von uns entwickelten und vertriebenen Produkte genügen ausnahmslos einem hohen Qualitätsstandard und werden im Rahmen umfangreicher F&E-Aktivitäten entsprechend der aktuellen Marktanforderungen fortwährend weiterentwickelt. Dennoch besteht grundsätzlich ein bedeutendes Risiko, dass unsere Produkte nicht

den geplanten Erfolg erzielen. Hierfür sind verschiedene Ursachen denkbar: So könnten Mitbewerber neue Produkte im High-End-Bereich entwickeln, die stärker nachgefragt werden als die Erzeugnisse der HumanOptics AG. Zudem besteht die Möglichkeit, dass unsere Produkte von den Zielgruppen nicht in ausreichendem Maße angenommen werden.

Um diesem Risiko entgegenzuwirken, betreiben wir intensive Vertriebsaktivitäten sowie eine umfassende Öffentlichkeitsarbeit, präsentieren uns regelmäßig auf Kongressen und halten engen Kontakt zu unseren Abnehmern. Im Zuge der Covid 19-Pandemie sind einige dieser Maßnahmen allerdings nur eingeschränkt durchzuführen. Beispielsweise finden Messen aktuell nur virtuell statt und Reisetätigkeiten sind in einigen Ländern nur bedingt möglich. Erheblich minimiert wird das Risiko des mangelnden Erfolgs durch unser breites Leistungsportfolio und permanente Produktentwicklungen in intensiver Zusammenarbeit mit Forschungseinrichtungen.

Allgemeine Vertriebsrisiken

Das Verfehlen der geplanten Absatzmengen, der kalkulierten Preise und der Kundenbedürfnisse stellen zentrale Vertriebsrisiken dar, die vor dem Hintergrund der Covid 19-Pandemie gestiegen sind. Unter anderem halten Krankenhäuser Kapazitäten für Covid 19-Notfälle frei, sodass Betten für andere Patienten fehlen und Operationen teilweise verschoben werden müssen. Durch den überwiegenden Direktvertrieb in Deutschland wird dieser wichtige Markt intensiv von HumanOptics bearbeitet, was entsprechende Risiken zusammen mit den daraus resultierenden engen Kundenkontakten minimiert. Abweichungen von den Erwartungen können wir mit Hilfe unserer detaillierten Planung zeitnah erkennen und unverzüglich darauf reagieren.

Im Ausland bestehen Abhängigkeiten zwischen der HumanOptics AG und den großen Distributoren. HumanOptics trägt dabei weder ein Bestands- noch ein Forderungsausfallrisiko gegenüber den Endkunden, wofür der Distributor einen Teil der jeweiligen Produktdeckungsbeiträge erhält. Zudem beruhen die Geschäftsbeziehungen auf einer beiderseitigen Exklusivität, sodass die Partner gemeinsame wirtschaftliche Interessen verfolgen. Die Gefahr des Ausfalls eines oder mehrerer Distributoren wird dadurch verringert. Auch das Risiko einer Vertragsbeendigung aufgrund möglicher politischer Sanktionen halten wir für gering, da Medizinprodukte in der Regel nicht oder nur eingeschränkt von diesen betroffen sind.

Liquiditäts- und Finanzierungsrisiken

Die kostenintensive Entwicklung, Produktion und der Vertrieb der HumanOptics-Produkte müssen durch nachhaltige, effiziente Verkäufe finanziert werden. Falls sich die Geschäftserwartungen über einen längeren Zeitraum nicht erfüllen, besteht ein unmittelbares Liquiditätsrisiko, das über externe Finanzierungsmaßnahmen oder die Sicherung des operativen Cashflow kompensiert werden muss. Zu den Gegensteuerungsmaßnahmen gehört unter anderem die Reduzierung des Cashflow aus Investitionen, indem wir geplante Maßnahmen verschieben oder einschränken.

Verschärft werden kann das Liquiditätsrisiko durch mögliche Ausfälle im Forderungsbestand eines oder mehrerer Kunden. Um daraus eventuell resultierende finanzielle Belastungen zu begrenzen, verfügen wir über ein konsequentes Forderungsmanagement, das zur Verringerung der Ausfallquote beiträgt, und rechnen Aufträge teilweise mit Vorauskasse ab, um Ausfälle möglichst zu kompensieren. Darüber hinaus tragen ein effizientes Controlling und das im Unternehmen installierte Cash Management dazu bei, das Liquiditätsrisiko zu minimieren. Bei Bedarf ziehen wir auch weitere Kapitalerhöhungen in Betracht.

Da im Berichtsjahr erneut ein hoher Jahresfehlbetrag entstanden ist und wir auch im laufenden Geschäftsjahr mit einem weiteren Fehlbetrag rechnen, besteht über die grundsätzlichen Liquiditäts- und Finanzierungsrisiken hinaus derzeit eine erhöhte Risikolage, die wir durch eine enge Liquiditätssteuerung und die konsequente Verfolgung unseres Mitigation Plans zur Cashflow-Kontrolle engmaschig überwachen. Zudem unterstützt der Großaktionär der Gesellschaft den Wachstumskurs der HumanOptics AG mit substanziellen Gesellschafterdarlehen.

Der frühere Mehrheitsaktionär Medipart AG zeichnete im August 2019 eine Kapitalerhöhung gegen Bareinlage unter Ausschluss des Bezugsrechts um nominal 100 T€. Daraus ergab sich ein Mittelzufluss von 1.370 T€. Nachdem Medipart einen Anteil von 73,4% an unserem Grundkapital an die chinesische Legend Medical veräußerte, die ihre Beteiligung über die HumanOptics Holding AG hält, zeichnete die neue Mehrheitseigentümerin im März 2020 eine weitere Kapitalerhöhung gegen Bareinlage unter Ausschluss des Bezugsrechts um nominal rund 247 T€. Dadurch flossen der Gesellschaft weitere 2.500 T€ zu, sodass unsere Liquidität über einen längeren Zeitraum sichergestellt ist.

Bei ihren Bankenpartnern verfügt die HumanOptics AG derzeit über eine vertraglich gesicherte Kreditlinie in Höhe von 1,5 Mio. €. Diese wird teilweise durch den am 23. Oktober 2020 zwischen der HumanOptics Holding AG und der HumanOptics AG geschlossenen Darlehensvertrag ersetzt. Dieser hat ein Volumen von 1,5 Mio. € und eine Laufzeit bis 30. Juni 2023. Das Darlehen unseres Mehrheitsgesellschafters kann bei Bedarf flexibel abgerufen werden. Damit wird die Liquiditätsversorgung der HumanOptics AG deutlich gestärkt und der laufende Finanzierungsbedarf gemäß unserer mittelfristigen Wachstumsstrategie abgesichert.

Lieferisiko

Aufgrund der teilweise stark expandierenden Geschäftstätigkeit unserer Abnehmer, die zu einem spürbar steigenden Bedarf an unseren Produkten führt, könnte es zu eventuellen Lieferengpässen und möglicherweise sogar Kundenverlusten kommen. Um diesem Risiko entgegenzuwirken und unser eigenes Unternehmenswachstum voranzutreiben, weiten wir kontinuierlich unsere Produktionskapazitäten aus. Unter anderem wurde im Berichtsjahr erfolgreich ein strategisches Sourcing-Projekt durchgeführt. Ziel ist es, eine sichere Versorgung mit allen relevanten Materialien und Zukaufprodukten, auch im Hinblick auf die noch unklaren Auswirkungen des Brexit zu sichern.

Qualitätsrisiken

Die von der HumanOptics AG entwickelten, produzierten und vertriebenen Produkte zeichnen sich durch einen besonders hohen Qualitätsstandard aus. Abweichungen bei einzelnen Erzeugnissen von diesem Niveau könnten erheblichen Einfluss auf den Vertrieb von einzelnen Produktgruppen oder gegebenenfalls auch des gesamten Portfolios haben, da bei Kunden oder Zulassungsbehörden generelle Zweifel an der Sicherstellung der Produktqualität entstehen könnten. Im Rahmen des umfassenden innerbetrieblichen Qualitätsmanagements haben wir entsprechende Vorkehrungen getroffen, die in vielen Bereichen die Vorgaben der Zulassungsbehörden übertreffen. Wir qualifizieren unser QM/QS-Team kontinuierlich weiter und unterstützen die Fachbereiche durch eine Software, um die steigenden Anforderungen der Behörden (FDA, CFDA, TÜV) bewältigen zu können.

Vertriebsrisiken in China

China ist für die HumanOptics AG nach wie vor der bedeutendste Auslandsmarkt. Hieraus resultieren Risiken bezüglich des dortigen Distributionspartners, mit dem wir einen hohen Anteil unseres Jahresumsatzes erzielen. Der chinesische Partner ist als strategischer Investor an der HumanOptics AG beteiligt, wodurch die Risiken erheblich reduziert werden konnten. Die enge Zusammenarbeit, beispielsweise durch die Einbeziehung des Partners in die Absatzplanungen, den kontinuierlichen Austausch über Lagerbestände oder die gemeinsame Organisation von Veranstaltungen, festigen zusätzlich die Geschäftsbeziehung.

Darüber hinaus bestehen grundsätzlich substantielle Risiken in China, sollten unsere Produkte in Zukunft keine Bestätigung der entsprechenden Vertriebszulassungen durch die dortigen Behörden erhalten. Derzeit sind diese jedoch als niedrig einzuschätzen, da alle in China verkauften Produkte eine Zulassung seitens der chinesischen CFDA erhalten haben.

Mittelfristiges Ziel der HumanOptics AG ist es, den Anteil des chinesischen Geschäfts am Gesamtumsatz zu reduzieren, indem wir die Expansion in den anderen von uns belieferten Regionen vorantreiben. Insbesondere in den USA rechnen wir nach der erfolgreichen FDA-Zertifizierung und der Anfang 2020 erfolgten Kassenzulassung der künstlichen Iris mit hohen Wachstumsraten. Aufgrund der enormen Größe des Absatzmarktes China und der anhaltend starken Nachfrage erwarten wir jedoch eine weiterhin lebhaftere Umsatzentwicklung in diesem Land. Insbesondere im Bereich Enhanced IOL sorgt das große Absatzvolumen des chinesischen Marktes für eine solide Grundauslastung der HumanOptics AG. Nach dem coronabedingten Einbruch in der ersten Jahreshälfte 2020 befindet sich China seit August in einer wirtschaftlichen Erholungsphase mit spürbarer Wiederbelebung der Marktaktivitäten. In Ländern wie Frankreich, Spanien, der Schweiz, Russland, Korea und den Philippinen wiederum besteht eine höhere Nachfrage nach margenstarken Premium-IOLs wie zum Beispiel refraktiven Linsen, die in geringeren Stückzahlen verkauft werden, aber in stärkerem Ausmaß zur Verbesserung der Erträge beitragen. Aktuell sind die Verkäufe in diesen Ländern allerdings teilweise erheblich durch die Covid 19-Pandemie beschränkt.

Risiko aus steigenden Zulassungsvoraussetzungen

In nahezu allen Absatzmärkten der HumanOptics AG sind für die Einfuhr und den Vertrieb von medizinischen Produkten bestimmte Zulassungsvoraussetzungen erforderlich, die länderspezifisch variieren. Hohe Anforderungen stellen insbesondere die US-amerikanische Zulassungsbehörde FDA und die chinesische Behörde CFDA. In diesen Regionen kann sich der Erprobungs- und Zulassungsprozess unserer Produkte über einen Zeitraum von mehreren Jahren erstrecken.

Auch die für den europäischen Markt entwickelte Verordnung für Medizinprodukte Medical Device Regulation (MDR), die im Mai 2017 in Kraft getreten ist und alle bisher geltenden entsprechenden Regelungen ablöst, beinhaltet zahlreiche Herausforderungen für die HumanOptics AG. Unter anderem führt die neue Bestimmung, deren Umsetzung für Hersteller bereits zugelassener Produkte aufgrund der Covid 19-Pandemie um ein Jahr auf Mai 2021 verschoben wurde, zu erheblich höheren Anforderungen im Zulassungsprozess. Aus heutiger Sicht sind wir auf die neue Regelung, die eine wesentliche Bedingung für die Erschließung der Marktpotenziale in Europa ist, bestmöglich eingestellt.

In den letzten Jahren orientierten sich Zulassungsbehörden anderer Länder zunehmend an den Vorgaben der FDA und – vor allem in asiatischen Absatzmärkten – der CFDA. Durch die damit verschärften Zulassungsvoraussetzungen für neu entwickelte Produkte bzw. Produkte, die in zusätzlichen Absatzmärkten zugelassen werden sollen, entsteht das Risiko erheblicher zeitlicher Verzögerungen bis zum Vertrieb.

Die Regulierungsbehörden der Länder Australien, Brasilien, Kanada, Japan und die USA haben darüber hinaus das internationale Verfahren MDSAP (Medical Device Single Audit Program) entwickelt, um einen gemeinsamen Standard für regulatorische Qualitätsmanagement-Audits zu schaffen und die entsprechenden Anforderungen im Bereich Medizinprodukte in den teilnehmenden Regionen zu harmonisieren. Die HumanOptics hat die Auditierung nach diesem Verfahren im Berichtsjahr 2019/2020 erfolgreich durchlaufen, was mit erheblichem Mehraufwand verbunden war, aber wichtige Vorteile bei der internationalen Vermarktung der Produkte erschließt. Neben der beschleunigten Marktzulassung in den betreffenden Ländern kann mit der Zertifizierung nach MDSAP eine Verringerung der Audit-Zeiten, eine wesentliche Aufwandsreduzierung sowie die Erhöhung der Produktsicherheit erreicht werden.

Wechselkursrisiko

Die HumanOptics AG agiert weltweit. Aufgrund der internationalen Verkäufe unterliegt die Gesellschaft grundsätzlich einem mittelbaren Wechselkursrisiko, da die Fakturierung der Umsatzerlöse überwiegend in Euro erfolgt. Bei einem hohen Euro-Kurs im Verhältnis zum US-Dollar könnten unsere Produkte beispielsweise nur zu einem entsprechend niedrigeren Preis verkauft werden, was die Ertragskraft der Gesellschaft belasten würde. Dieses Risiko verringern wir durch ein Natural Hedging, indem wir die von einer Währung in eine andere zu konvertierende Summe möglichst minimieren.

Abhängigkeit vom Fachkräftebestand

Im Fall eines gleichzeitigen Ausscheidens mehrerer erfahrender Mitarbeiter würde dem Unternehmen Experten Know-how in größerem Ausmaß verloren gehen. Wir wirken diesem Risiko durch umfangreiche Maßnahmen zur Mitarbeiterbindung und Weiterentwicklung entgegen. Darüber hinaus unterhalten wir enge Kooperationen mit Universitäten und Forschungseinrichtungen, um frühzeitig Nachwuchskräfte an die Gesellschaft zu binden. Etwaigen krankheitsbedingten Ausfällen begegnen wir durch eine qualifizierte arbeitsmedizinische Betreuung unserer Mitarbeiter sowie gesundheitsfördernde Maßnahmen. Zudem werden kritische Funktionen doppelt besetzt bzw. durch Stellvertreterregelungen abgesichert.

Für das geplante Wachstum des Unternehmens beginnen wir frühzeitig mit der Suche nach geeignetem qualifiziertem Personal, um dem aktuell bestehenden Fachkräftemangel in Deutschland entgegenzuwirken.

Abhängigkeit von Lieferanten

Die von uns benötigten Rohmaterialien beziehen wir von ausgewählten Lieferanten. Sollten sich deren Lieferbedingungen stark zu unseren Ungunsten verändern, wären wir gezwungen, neue Beschaffungsquellen für das Material zu finden, die unseren hohen Qualitätsansprüchen genügen. Dabei entstünde die Gefahr kurzzeitiger Lieferengpässe, wenn dieser Prozess längere Zeit in Anspruch nimmt. Zudem sind bei einem Lieferantenwechsel höhere Einkaufspreise nicht auszuschließen. Beide Szenarien hätten unmittelbare Auswirkungen auf die Ertragslage des Unternehmens. Über eine entsprechende Bevorratung begrenzen wir dieses Risiko wirkungsvoll. Darüber hinaus wurde im Berichtsjahr ein strategisches Sourcing-Projekt abgeschlossen, um unter anderem die gesicherte Beschaffung von Rohlingen langfristig zu gewährleisten.

IT-Risiken

Grundlage einer modernen Arbeitsumgebung ist eine sichere, effektive IT-Infrastruktur. Die zunehmende Vernetzung der Systeme und die Notwendigkeit der permanenten Verfügbarkeit stellen hohe Anforderungen an die eingesetzte Informationstechnologie. Trotz diverser Sicherheitsmaßnahmen kann ein Ausfall der Systeme nicht vollständig ausgeschlossen werden.

In diesem Fall besteht die Gefahr, dass Kunden- und/oder Zahlungsdaten verloren gehen oder über einen längeren Zeitraum nicht zur Verfügung stehen. Sollten anhaltende Störungen in den Produktionsanlagen auftreten, könnte dies zu Lieferengpässen und in der Folge zu temporären Umsatz- und Ergebniseinbußen führen. Im Berichtsjahr wurde ein umfassendes Audit durch den Datenschutzbeauftragten durchgeführt, um die Einhaltung der Datenschutzgrundverordnung zu bestätigen und Mängel im System, die zu Störungen, Verlust oder Manipulation von Daten führen können, zu finden und zu beheben. Im Juni 2020 wurde ein neues virtualisiertes und redundantes Serversystem mit einem fortschrittlichen Stagesystem in Betrieb genommen. Zudem sind im Geschäftsjahr 2020/2021 Investitionen für ein neues dezentrales Sicherheitskonzept geplant, um die Hochverfügbarkeit des Systems weiter zu optimieren.

c) Gesamtrisikosituation

Nach Bewertung der aktuellen und künftigen potenziellen Risiken sowie unter Berücksichtigung der eingeleiteten Gegenmaßnahmen kommen Vorstand und Aufsichtsrat der HumanOptics AG zu dem Urteil, dass im Geschäftsjahr 2019/2020 sowie zum Zeitpunkt der Unterzeichnung des Berichts keine bewertbaren Risiken zu erkennen waren, die einzeln oder in Kombination eine Gefahr für den Bestand des Unternehmens darstellen.

III. PROGNOSEBERICHT

a) Erwartete Geschäftsentwicklung und Ertragslage

Nach den durch die Covid 19-Pandemie bedingten Umsatzeinbrüchen in der zweiten Geschäftsjahreshälfte 2019/2020 rechnet der Vorstand in der laufenden Berichtsperiode 2020/2021 mit einer Umsatzsteigerung im unteren zweistelligen Prozentbereich. Dabei gehen wir in unseren drei wichtigsten Märkten – Deutschland, China und den USA – von Zuwächsen aus. Die Entwicklung der übrigen Absatzregionen ist unterschiedlich zu beurteilen. Wichtige westeuropäische Länder mit starker Nachfrage nach refraktiven Produkten bieten attraktive Wachstumschancen. Im Inland wollen wir vor allem das Geschäft mit unserer CUSTOMFLEX® Artificial/IRIS sowie mit High-End-IOLs wie der ASPIRA-aXA® und der neuen Trifokal-Linse TRIVA-aA ausbauen. Auch in anderen europäischen Ländern rechnen wir mit spürbarem Wachstum, unter anderem in Spanien und Frankreich, wo sich die im Vorjahr verzögerte Markteinführung von ASPIRA-aXA® sowie die ersten erfolgreichen Implantationen der TRIVA-aA positiv auswirken sollten. Die Entwicklung in Asien ist differenziert, da zwei wichtige Kunden seit Monaten vom Lockdown betroffen sind. Von deutlich höheren Erlösen gehen wir in China aus. Dort sowie in anderen Schwellenländern arbeiten wir intensiv an der Einführung unserer künstlichen Iris. In den USA dürfte der Umsatz durch den Erhalt der Kassenzulassung für unsere künstliche Iris in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres kräftig zunehmen, wobei die Entwicklung wesentlich vom weiteren Verlauf der Covid 19-Pandemie abhängt. Ein ähnliches Projekt steht in Frankreich vor dem Abschluss.

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) wird 2020/2021 aus heutiger Sicht leicht positiv sein. Beim Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) gehen wir von einem zwar noch leicht negativen, aber gegenüber dem Vorjahr deutlich verbesserten Wert aus. Neben dem Umsatzwachstum rechnen wir mit positiven Effekten vor allem aus der geplanten Effizienzsteigerung in der Produktion sowie durch Verbesserungen in der Absatzplanung und dem Vorratsmanagement für unser Geschäft in China.

Die allgemeinen Prämissen für diese Prognose sind in den Kapiteln ‚Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen‘ sowie ‚Chancen- und Risikobericht‘ beschrieben.

b) Erwartete Finanzlage und Investitionen

Das voraussichtlich nochmals negative Ergebnis wird im laufenden Geschäftsjahr sowohl unsere Finanzlage als auch die Eigenkapitalbasis belasten. Allerdings verfügen wir durch die zwei im Geschäftsjahr 2019/2020 durchgeführten Kapitalerhöhungen, mit der wir unsere Eigenkapitalquote sowie den Bestand an liquiden Mitteln ausbauen konnten, über eine solide Basis, um die Expansionschancen der HumanOptics zu realisieren und die Finanz- und Eigenkapitalsituation mittelfristig zu verbessern. Die im laufenden Jahr geplanten strategischen Maßnahmen sind weiterhin in ausreichendem Umfang finanziert.

Das Investitionsvolumen wird 2020/2021 aus heutiger Sicht bei 0,5 Mio. € liegen. Schwerpunkte sind die Digitalisierung, weitere Prozessoptimierungen, Forschungsprojekte im Bereich Technology & Innovation sowie Infrastrukturmaßnahmen.

c) Schwerpunkte im Bereich Technology & Innovation

Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten fokussieren sich im Geschäftsjahr 2020/2021 auf die Vorbereitung und Einreichung weiterer Produkte zur CE-Zertifizierung. Damit reagieren wir auf die Verschiebung der EU-Richtlinie für Medizinprodukte (MDR), die nach einer Übergangsphase ab Mai 2020 gültig sein sollte und durch die Covid 19-Pandemie auf Mai 2021 verschoben wurde.

Geplant ist unter anderem die Erweiterung des Portfolios an Intraokularlinsen zur Presbyopiekorrektur um eine torisch/multifokale Optik. Damit wird es möglich, auch Patienten mit vorbestehendem stabilem Hornhautastigmatismus den Wunsch nach weitgehender Brillenunabhängigkeit zu ermöglichen. Anhand einer klinischen Studie zur Rotationsstabilität konnte gezeigt werden, dass die monofokale Linse ASPIRA-aXA wegen ihrer Haptik für eine entsprechende Produktvariation geeignet ist.

Darüber hinaus ist es uns gelungen, die zwei innovativen Features der TRIVA-aA und der ASPIRA-aXA, nämlich das trifokale Optikdesign und die große 7,0 mm XL-Optik, in einer Produktgruppe zu vereinigen. Die neue Linse wurde in klar und gelb zugelassen.

d) Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung

Nach den Umsatzeinbrüchen, die sich im Berichtsjahr 2019/2020 für unser Geschäft durch die Covid 19-Pandemie in verschiedenen Ländern ergaben, blicken wir wieder mit leichtem Optimismus in die Zukunft. Im Geschäftsjahr 2020/2021 ist mit einem Umsatzplus und einer Ergebnisverbesserung zu rechnen, wobei wir erneut einen Fehlbetrag erwarten. Eine genaue Prognose ist derzeit allerdings durch die weltweiten marktseitigen Unwägbarkeiten kaum möglich. Insbesondere angesichts der aktuell in vielen Regionen wieder stark steigenden Covid 19-Infektionszahlen, die nach der zwischenzeitlichen Entspannung im Sommer zu erneuten Lockdowns in zahlrei-

chen Ländern geführt haben, bestehen hohe Risiken für die Geschäftsentwicklung der HumanOptics AG. Nach wie vor ist unklar, wie sich die Pandemie in den kommenden Monaten entwickelt, welche Gegenmaßnahmen noch ergriffen werden und wie wirksam diese sind.

Dank der Kapitalerhöhung durch unseren bisherigen Mehrheitsaktionär Anfang August 2019 und den neuen Mehrheitsaktionär im März 2020 wurde unsere Eigenkapitalbasis gestärkt, sodass wir unsere Strategie weiterhin vorantreiben können. Im Mittelpunkt steht dabei weiterhin der weltweite Ausbau unserer Marktposition bei künstlichen Iriden und High-End IOLs mit besonderem Augenmerk auf Linsen für den refraktiven Markt und auf dem Iriden-Geschäft in den USA. Durch unser hochqualifiziertes Mitarbeiterteam verfügen wir über gute Voraussetzungen, den geplanten Wachstumskurs voranzutreiben.

Erlangen, 3. November 2020

Diana Bachmann
Vorstand & CEO

JAHRESABSCHLUSS

1. BILANZ DER HUMANOPTICS AG, ERLANGEN, ZUM 30. JUNI 2020

Aktiva	Stand am 30.06.20 (T€)	Stand am 30.06.19 (T€)
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	29	19
	29	19
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	703	737
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.192	2.347
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	477	436
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	299	367
	3.671	3.887
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	459	596
2. Unfertige Erzeugnisse	650	431
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	1.858	1.951
	2.968	2.978
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.546	2.356
2. Sonstige Vermögensgegenstände	279	242
	1.825	2.598
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.092	211
C. Rechnungsabgrenzungsposten	47	82
Bilanzsumme	9.632	9.775

Passiva	Stand am 30.06.20 (T€)	Stand am 30.06.19 (T€)
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital Bedingtes Kapital: 1.236.000,00 € (i. V. 1.236.000,00 €)	3.487	3.140
II. Kapitalrücklage	5.175	1.652
III. Gesetzliche Rücklage	15	15
IV. Bilanzverlust	-6.074	-3.506
	2.603	1.300
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	0	24
2. Sonstige Rückstellungen	1.109	1.226
	1.109	1.250
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.000	4.734
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	2	7
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	354	484
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	4.047	1.485
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	346	345
6. Sonstige Verbindlichkeiten	172	170
	5.921	7.224
Bilanzsumme	9.632	9.775

Anmerkung: Der in Euro aufgestellte Jahresabschluss ist zum Zweck der Übersichtlichkeit in Tausend Euro ausgewiesen.

2. GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER HUMANOPTICS AG, ERLANGEN, FÜR DIE ZEIT VOM 1. JULI 2019 BIS ZUM 30. JUNI 2020

		2019/2020 (T€)	2018/2019 (T€)
1.	Umsatzerlöse	9.358	10.679
2.	Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	67	517
3.	Sonstige betriebliche Erträge	425	256
		9.850	11.452
4.	Materialaufwand		
	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.056	1.097
5.	Personalaufwand		
	a) Löhne und Gehälter	6.093	6.128
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	1.165	1.144
		7.258	7.272
6.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	513	489
7.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.439	4.350
8.	EBIT	-2.415	-1.756
9.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0
10.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	159	145
11.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	-21
		-159	-123
12.	Ergebnis nach Steuern	-2.574	-1.879
13.	Sonstige Steuern	-6	6
14.	Jahresfehlbetrag	-2.568	-1.885
15.	Verlustvortrag	-3.506	-1.622
16.	Einstellung in die gesetzliche Rücklage	0	0
17.	Bilanzverlust	-6.074	-3.506

Anmerkung: Der in Euro aufgestellte Jahresabschluss ist zum Zweck der Übersichtlichkeit in Tausend Euro ausgewiesen.

3. KAPITALFLUSSRECHNUNG DER HUMANOPTICS AG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2019/2020

	2019/2020 (T€)	2018/2019 (T€)
Periodenergebnis	-2.568	-1.885
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Gegenstände des Sachanlagevermögens	513	489
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-142	-16
andere zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	25	
-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	7	0
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte	10	-780
-/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	799	-20
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-184	159
+/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	0	-21
+/- Ertragsteuerzahlungen	9	231
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-1.531	-1.843
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-197	-275
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-27	-8
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-224	-283
+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	3.870	0
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	0	2.830
- Auszahlungen zur Tilgung von Finanzkrediten	-1.040	-720
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	2.830	2.110
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	1.075	-16
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	17	33
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	1.092	17

4. ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS DER HUMANOPTICS AG, ERLANGEN, IM GESCHÄFTSJAHR 2019/2020

		Anschaffungs-/Herstellungskosten				
		Stand am 1.7.2019	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	Stand am 30.6.2020
		(T€)	(T€)	(T€)	(T€)	(T€)
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
	Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	328	27	0	0	355
		328	27	0	0	355
II. Sachanlagen						
1.	Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.354	0	0	0	1.354
2.	Technische Anlagen und Maschinen	4.852	176	0	33	4.995
3.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.536	150	45	284	1.447
4.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	367	1	-45	24	299
		8.109	327	0	341	8.095
Summe Anlagevermögen		8.437	354	0	341	8.450

Anmerkung: Der in Euro aufgestellte Jahresabschluss ist zum Zweck der Übersichtlichkeit in Tausend Euro ausgewiesen.

Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
Stand am 1.7.2019 (T€)	Zugänge (T€)	Abgänge (T€)	Stand am 30.6.2020 (T€)	Stand am 30.6.2020 (T€)	Stand am 30.6.2019 (T€)
309	17	0	326	29	19
309	17	0	326	29	19
617	34	0	651	703	737
2.505	307	9	2.803	2.192	2.347
1.100	155	284	970	477	436
0	0	0	0	299	367
4.222	496	293	4.424	3.671	3.887
4.531	513	293	4.750	3.700	3.906

ANHANG DER HUMANOPTICS AG, ERLANGEN, FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2019/2020

A. RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE UND BEWERTUNGSMETHODEN

Bei der Bilanzierung und Bewertung sind im Jahresabschluss der HumanOptics AG, Erlangen (Amtsgericht Fürth, HRB 7714), die Vorschriften des HGB für große Kapitalgesellschaften freiwillig angewandt worden. Darstellung, Gliederung und Bewertung des Jahresabschlusses entsprechen den Vorjahresgrundsätzen. Von den größenabhängigen Erleichterungen nach § 288 Abs. 2 HGB wurde in Bezug auf bestimmte Anhangangaben Gebrauch gemacht.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sind zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige kumulierte Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen werden linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer vorgenommen.

Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken sind mit den Anschaffungs-/Herstellungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten abzüglich Skonti und vermindert um planmäßige Abschreibung bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer.

Das **übrige Sachanlagevermögen** ist mit den aktivierungspflichtigen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die Abschreibungen erfolgen über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer und werden nach der linearen Methode vorgenommen. Im Berichtsjahr wurden abnutzbare geringwertige Anlagegüter analog § 6 Abs. 2 EStG voll abgeschrieben. Abweichend hiervon wurden in Vorjahren abnutzbare bewegliche geringwertige Anlagegüter über 150,00 € bis 1.000,00 € analog § 6 Abs. 2a EStG in einen Sammelposten eingestellt und linear über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben.

Soweit der nach vorstehenden Grundsätzen ermittelte Wert von Gegenständen des **Anlagevermögens** über dem Wert liegt, der ihnen am Bilanzstichtag beizulegen ist, wird dem durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen. Stellt sich in einem späteren Geschäftsjahr heraus, dass die Gründe hierfür nicht mehr bestehen, so wird der Betrag dieser Abschreibungen im Umfang der Werterhöhung unter Berücksichtigung der Abschreibungen, die inzwischen vorzunehmen gewesen wären, zugeschrieben.

Geleistete Anzahlungen werden ohne Umsatzsteuer ausgewiesen.

Die Bewertung der **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** erfolgt zu Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten oder niedrigeren Zeitwerten.

Unfertige und fertige Erzeugnisse sowie Waren sind mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Bei den fertigen Erzeugnissen sowie den Waren wurden zur Berücksichtigung unzureichender Gängigkeit bzw. fehlender Verwertbarkeit Wertberichtigungen zum Bilanzstichtag vorgenommen, deren Höhe sich nach dem Verbrauch der letzten zwei Jahre bezogen auf den Jahresendbestand richtet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten angesetzt. Alle erkennbaren Einzelrisiken werden bei der Bewertung berücksichtigt. Für das allgemeine Kreditrisiko ist eine Pauschalwertberichtigung für Forderungen aus dem Liefer- und Leistungsverkehr mit 4 % gebildet.

Die übrigen **Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages bewertet. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichend objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, der von der Deutschen Bundesbank zum Bilanzstichtag ermittelt wurde, abgezinst.

Sämtliche **Verbindlichkeiten** sind mit dem Erfüllungsbetrag bilanziert.

Forderungen und Verbindlichkeiten **in Fremdwährung** mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr werden zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit über einem Jahr erfolgt die Umrechnung mit dem Wechselkurs zum Zeitpunkt des Entstehens; bei Wechselkursänderungen bis zum Bilanzstichtag erfolgt die Bewertung in diesen Fällen grundsätzlich zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag unter Beachtung des Niederstwertprinzips auf der Aktiv- und des Höchstwertprinzips auf der Passivseite.

Als Reaktion auf die Verbreitung des Coronavirus und die damit verbundenen Auswirkungen auf die Wirtschaft und den Arbeitsmarkt hat die Bundesregierung in der Verordnung über Erleichterung der Kurzarbeit vom 25. März 2020 (KugV), die rückwirkend zum 1. März 2020 in Kraft getreten ist, bestimmte zeitlich befristete Erleichterungen für den Zugang zum Kurzarbeitergeld sowie auf Antrag die Erstattung der vom Arbeitgeber zu tragenden Sozialversicherungsbeiträge durch die Bundesagentur für Arbeit beschlossen. Bei der Erstattung der Sozialversicherungsbeiträge handelt es sich um nicht rückzahlbare öffentlich Zuwendungen, die erfolgswirksam unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen werden.

B. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

1. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE UND SACHANLAGEN

Die Gliederung zum 30. Juni 2020 und die Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2019/2020 sind in dem als integraler Bestandteil dieses Anhangs beigefügten Anlagespiegel dargestellt.

2. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten zum Bilanzstichtag Forderungen in Höhe von 437.370,92 € (Vj. 453.213,28 €) mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

3. FLÜSSIGE MITTEL

Der Posten enthält den Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten.

4. EIGENKAPITAL

Das **gezeichnete Kapital** ist zum 30. Juni 2020 eingeteilt in 3.487.280 nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von jeweils 1,00 €.

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 12. Februar 2020 ermächtigt worden, in der Zeit bis zum 11. Februar 2025 das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt 1.620.000,00 € durch Ausgabe von bis zu 1.620.000 neuen Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2020/I). Das genehmigte Kapital 2020/I ist im Wege der Satzungsänderung des § 7 Abs. 2 der Satzung am 12. März 2020 in das Handelsregister eingetragen worden und beträgt derzeit noch 1.372.720,00 €. Ausgegeben werden dürfen jeweils nur Stammaktien. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Der Bezugsrechtsausschluss ist jedoch nur in folgenden Fällen zulässig:

- für Spitzenbeträge oder
- wenn Aktien gegen Sacheinlagen ausgegeben werden oder
- wenn die Aktien zu einem Ausgabebetrag ausgegeben werden, der den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet und der Bezugsrechtsausschluss nur Aktien erfasst, deren rechnerischer Wert 10 % des Grundkapitals im Zeitpunkt des Wirksamwerdens des Genehmigten Kapitals 2020/I oder – falls dieses geringer ist –

des bei Beschlussfassung über die Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2020/ vorhandenen Grundkapitals nicht übersteigt; für die Frage des Ausnutzens der 10 %-Grenze ist der Ausschluss des Bezugsrechts aufgrund anderer Ermächtigungen nach § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG zu berücksichtigen.

Über den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienausgabe entscheidet der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats. Der Vorstand entschied im Geschäftsjahr über zwei Kapitalerhöhungen. Zunächst machte er von der Ermächtigung vom 16. Dezember 2016, die bis zum 11. Februar 2020 wirksam war, am 9. August 2019 Gebrauch und beschloss eine Kapitalerhöhung aus Genehmigtem Kapital in Höhe von 100.000,00 €. Dies wurde vom Aufsichtsrat am 9. August 2019 genehmigt. Daraufhin hat der Mehrheitsaktionär Medipart AG mit Sitz in Unterägeri/ Schweiz eine Bareinlage in Höhe des Gesamtplatzierungspreises von 1.370.000,00 € vorgenommen.

Das Grundkapital der Gesellschaft wurde von 3.140.000,00 € um 100.000,00 € auf 3.240.000,00 € durch Ausgabe von 100.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von jeweils 1,00 € erhöht.

Der Vorstand machte dann am 18. März 2020 von der Ermächtigung vom 12. Februar 2020 Gebrauch und beschloss eine Kapitalerhöhung aus Genehmigtem Kapital in Höhe von 247.280,00 €. Dies wurde vom Aufsichtsrat am 18. März 2020 genehmigt. Daraufhin hat der Mehrheitsaktionär HumanOptics Holding AG mit Sitz in Frankfurt am Main eine Bareinlage in Höhe des Gesamtplatzierungspreises von 2.500.000,00 € vorgenommen.

Das Grundkapital der Gesellschaft wurde von 3.240.000,00 € um 247.280,00 € auf 3.487.280,00 € durch Ausgabe von 247.280 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von jeweils 1,00 € erhöht.

Das Grundkapital beträgt nach der vorgenommenen Kapitalerhöhung zum 30. Juni 2020 3.487.280,00 €.

Nach teilweiser Ausnutzung beträgt das genehmigte Kapital zum 30. Juni 2020 1.372.720,00 €.

Die neuen Aktien der Kapitalerhöhung vom 9. August 2019 wurden zu einem Ausgabebetrag von 13,70 € pro Stückaktie ausgegeben. Der Ausgabebetrag der neuen Aktien der Kapitalerhöhung vom 18. März 2020 beträgt 10,11 € pro Stückaktie. Der den Nennwert von 1,00 € übersteigende Betrag wurde jeweils in die Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB eingestellt, wodurch diese sich im Berichtsjahr um 3.522.720,80 € erhöhte.

Bedingtes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 8. Dezember 2017 um bis zu 1.236.000,00 € durch Ausgabe von bis zu 1.236.000 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2017).

Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie

- die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandlungsrechten oder Optionsscheinen, die den von der Gesellschaft oder deren unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbeteiligungsgesellschaften aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 8. Dezember 2017 bis zum 7. Dezember 2022 auszugebenden Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen beigefügt sind, von ihren Wandlungs- bzw. Optionsrechten Gebrauch machen oder
- die zur Wandlung verpflichteten Inhaber bzw. Gläubiger der von der Gesellschaft oder deren unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbeteiligungsgesellschaften aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 8. Dezember 2017 bis zum 7. Dezember 2022 auszugebenden Wandelschuldverschreibungen ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen.

Die neuen Aktien nehmen von dem Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Wandlungs- bzw. Optionsrechten oder durch Erfüllung von Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn teil.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzulegen.

5. RÜCKSTELLUNGEN

Die sonstigen Rückstellungen enthalten folgende wesentliche Positionen:

	30.06.2020	30.06.2019
	T€	T€
Verpflichtungen aus dem Personalbereich	752	689
Beratungskosten	90	153
Ausstehende Rechnungen	17	74
Gewährleistungen	47	53
Vergütung Aufsichtsrat	45	54
Abschluss- und Prüfungskosten	23	20
Übrige	135	183
	1.109	1.226

6. VERBINDLICHKEITEN

Nachfolgend erfolgt die Darstellung der Fristigkeiten der Verbindlichkeiten in Form eines Verbindlichkeitspiegels:

	Gesamt	davon mit einer Restlaufzeit		
	T€	bis 1 Jahr T€	1 bis 5 Jahre T€	über 5 Jahre T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.000	360	640	0
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	2	2	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	354	264	90	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Medipart AG, Unterägeri/Schweiz)	4.047	4.047	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	346	346	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	172	172	0	0
	5.921	5.191	730	0

Als Sicherheit für die unter den **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** ausgewiesenen Darlehen bei der Stadt- und Kreissparkasse Erlangen, die zum Bilanzstichtag mit 1.000 T€ valuierten, dienen zwei Grundschulden in Höhe von insgesamt 1.367 T€ auf dem Betriebsgrundstück Westerwaldstr. 11 – 13, Sankt Augustin.

Daneben sind die vorgenannten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 1.000 T€ durch Sicherungsübereignung des Warenlagers sowie Abtretung von Kundenforderungen gesichert.

Für die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** bestehen branchenübliche Eigentumsvorbehalte an den gelieferten Gegenständen.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** beinhalten zwei Darlehen der Medipart AG, Unterägeri/Schweiz, die mit Wirkung 18. Dezember 2019 von der HumanOptics Holding AG übernommen wurden. Beide Darlehen wurden sowohl von der Medipart AG, als auch von der HumanOptics Holding AG ohne Sicherheitenstellung gewährt. Sie valutieren zum 30. Juni 2020 mit 3.985 T€. Die Höhe des Zinssatzes ist für das Darlehen in Höhe von 1.485 T€ abhängig von der Entwicklung des 1-Monats-Euribors und betrug zum 30. Juni 2020 1,79% p. a. Für das Darlehen in Höhe von 2.500 T€ wurde der Zinssatz von 3,50 % p. a. beibehalten. Während die Zinsen regelmäßig an die Medipart AG überwiesen wurden, werden die Zinsansprüche der HumanOptics Holding als Zins-Verbindlichkeiten aus Gesellschafterdarlehen bei HumanOptics AG thesauriert.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, enthalten ein Darlehen der Salt Spring Company Limited, Kowloon/Hong Kong/China, einem Aktionär der HumanOptics AG, Erlangen. Das Darlehen ist ohne Sicherheitenstellung gewährt. Die Zinszahlungen der HumanOptics AG, Erlangen, an die Salt Spring Company Limited, Kowloon/Hong Kong/China erfolgen monatlich. Die Höhe des Zinssatzes ist abhängig von der Entwicklung des 1-Monats-Euribors und betrug zum 30. Juni 2020 1,79 % p. a.

In den **sonstigen Verbindlichkeiten** sind im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von 104.107,32 € (Vj. 127.567,62 €) enthalten. Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit sind in Höhe von 11.278,44 € (Vj. 9.806,94 €) enthalten.

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten hatten im Vorjahr 840 T€ eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr und 160 T€ eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren. In den Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, hatten im Vorjahr 345 T€ eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Sämtliche andere Verbindlichkeiten waren im Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig.

C. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. UMSATZERLÖSE

Nachfolgend erfolgt eine Aufgliederung der Umsatzerlöse nach geografisch bestimmten Märkten.

	2019/2020		2018/2019	
	T€	%	T€	%
Inland	3.504	37,4	3.808	35,7
Ausland	5.854	62,6	6.871	64,3
Gesamt	9.358	100,0	10.679	100,0

2. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen sind im Wesentlichen Erstattungen für Sozialversicherungsbeiträge nach KugV und Zuschüsse für Personal in Höhe von 173.039,58 € (Vj. 31.321,27 €), Erträge aus Forschungszuschüssen in Höhe von 112.279,28 € (Vj. 132.054,39 €), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 14.147,29 € (Vj. 9.152,71 €) und Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von 5.686,95 € (Vj. 5.104,46 €) ausgewiesen.

3. PERSONALAUFWAND

In der Position „Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung“ sind Aufwendungen für die Altersversorgung in Höhe von 2.635,08 € (Vj. 1.568,36 €) enthalten.

4. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten Einstellungen in die Einzelwertberichtigungen zu Forderungen in Höhe von 0,00 € (Vj. 34.384,00 €) sowie Kursverluste in Höhe von 11.247,52 € (Vj. 26.301,51 €). Unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 413,57 € (Vj. 138.138,72 €) ausgewiesen.

5. ZINSEN UND ÄHNLICHE AUFWENDUNGEN

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen beinhalten Zinsen an verbundene Unternehmen in Höhe von 62.138,50 € (Vj. 0,00 €) an die HumanOptics Holding AG, Frankfurt und 22.188,67 € (Vj. 38.933,04 €) an die Medipart AG, Unterägeri/Schweiz.

D. KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung entspricht den allgemeinen Grundsätzen. Der Finanzmittelfonds in Höhe von 1.092 T€ enthält „Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten“ in Höhe von 1.092 T€. Der Kontokorrentrahmen in Höhe von insgesamt 1.500 T€ ist nicht in Anspruch genommen.

Die im Geschäftsjahr geleisteten Zinszahlungen betragen 96 T€, nennenswerte Zins-einnahmen sind nicht angefallen. Ertragsteuern wurden in Höhe von 9 T€ erstattet.

Die Entwicklung der einzelnen Cashflow-Positionen im Geschäftsjahr 2019/2020 ist in der als integralem Bestandteil dieses Anhangs beigefügten Kapitalflussrechnung dargestellt.

E. SONSTIGE ANGABEN

1. SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Am 30. Juni 2020 bestanden folgende sonstige finanzielle Verpflichtungen, gegliedert nach Fälligkeiten:

Vertragsgegenstand	Gesamt T€	davon mit einer Fälligkeit		
		bis 1 Jahr T€	1 bis 5 Jahre T€	über 5 Jahre T€
Miete	1.283	204	774	305
Leasing				
• Kraftfahrzeuge	84	50	34	0
• Technische Anlagen und Maschinen	658	323	335	0
Bestellobligo	173	173	0	0
Gesamt	2.198	750	1.143	305

2. MITARBEITER

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl hat sich wie folgt entwickelt:

	2019/2020	2018/2019
Angestellte	67	68
Arbeiter	60	65
	127	133

3. AUSSERBILANZIELLE GESCHÄFTE

Teile der Produktionsanlagen an den Standorten Erlangen und Sankt Augustin sind geleast. Die dafür angefallenen Leasingaufwendungen betragen im Berichtsjahr 351 T€. Die Maßnahmen dienen der Entlastung des Refinanzierungsvolumens, wodurch sich Spielräume für weitere Investitionsmöglichkeiten ergeben.

4. ANGABEN ZUM ABSCHLUSSPRÜFERHONORAR

Für Abschlussprüfungsleistungen des Abschlussprüfers sind Honorare in Höhe von 27.838,20 € als Aufwand erfasst worden. Die sonstigen Leistungen des Abschlussprüfers betragen 3.335,00 €.

5. ORGANE

Mitglieder des **Aufsichtsrats** sind:

Besetzung bis 31.12.2019:

- Sonja Strauß, Kauffrau, Groß-Zimmern (Vorsitzende), bis 31.12.2019
- Robert Schäfer, Bankkaufmann, Volkertshausen (stellvertretender Vorsitzender), bis 31.12.2019
- Dr. Eckhard Besuden, Rechtsanwalt, Allensbach, bis 31.12.2019
- Yeying Huang, Kaufmann, Peking/China, fortwährend

Besetzung Stand 30.06.2020:

- Lijuan Li, Finanzcontrollerin, Changsha/China, (Vorsitzende), ab 10.01.2020
- Dr. Jan Henning Martens, Rechtsanwalt, Freiburg, (stellvertretender Vorsitzender), ab 26.02.2020
- Yeying Huang, Kaufmann, Peking/China
- Yijing Xiao, leitende Finanzplanerin und Analystin, Changsha/China, ab 10.01.2020
- Xuxing Xu, Buchhalterin, Shanghai/China, ab 10.01.2020

Die Bezüge des Aufsichtsrats haben sich im Geschäftsjahr auf 51 T€ belaufen.

Vorstand der Gesellschaft ist:

- Dr. Pierre Billardon, Mauguio/Frankreich, bis 30.04.2020
- Diana Bachmann, Erlabrunn, ab 01.05.2020

Auf die Angabe der Vorstandsbezüge wird in Anwendung des § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

6. ANGABEN GEMÄSS § 160 ABS. 1 NR. 8 AKTG

Die Medipart AG, Unterägeri/Schweiz, hat uns mit Schreiben vom 2. Februar 2012 bekannt gegeben, dass sie eine Mehrheitsbeteiligung im Sinne von § 20 Abs. 4 AktG hält.

Gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG ist bei Bestehen einer Beteiligung an der Gesellschaft, die gemäß § 20 Abs. 4 AktG mitgeteilt wurde, der veröffentlichte Inhalt der Mitteilung anzugeben:

„Hiermit geben wir bekannt, dass die Medipart AG, Zugerstraße 46, 6314 Unterägeri, Schweiz, unmittelbar und ohne Zurechnung gemäß § 20 Abs. 2 AktG die Mehrheit der Kapitalanteile und Stimmrechte an der HumanOptics AG hält und damit eine Mehrheitsbeteiligung im Sinne von § 20 Abs. 4 AktG besteht.“

Mit Schreiben vom 18. Dezember 2019 hat uns die Medipart AG nach § 20 Abs. 5, 4, 1 AktG mitgeteilt, dass die Mehrheitsbeteiligung nicht mehr besteht. Weiterhin besteht auch keine Beteiligung der Medipart AG mehr, die den vierten Teil der Aktien der HumanOptics AG übersteigt.

Mit Schreiben vom 18. Dezember 2019 wurde uns bekannt gegeben, dass die HumanOptics Holding AG unmittelbar eine Mehrheitsbeteiligung im Sinne von § 20 Abs. 4 AktG hält und die Legend Medical Investment Ltd., Tortola, British Virgin Islands, die Legend Medical Investment (Hong Kong) Ltd., Hong Kong, Volksrepublik China, die Hunan Liangjing Medical Management Co., Changsha, Volksrepublik China, die Shanghai Qilin Medical Technology Co., Ltd., Shanghai, Volksrepublik China und LI Lijuan, Shanghai, Volksrepublik China eine mittelbare Beteiligung im Sinne von § 20 Abs. 4 AktG in Verbindung mit § 16 Abs. 4 AktG halten. Die Gesellschaften und die Privatperson, die eine mittelbare Beteiligung halten, sind in aufsteigender Reihenfolge der Beteiligungskette genannt.

7. NACHTRAGSBERICHT

Ein zwischen der HumanOptics Holding AG und HumanOptics AG am 11. September 2020 geschlossener Darlehensvertrag regelt eine einheitliche Verzinsung der Gesellschafterdarlehen rückwirkend ab 1. Juli 2020. Zudem regelt dieser Vertrag auch die Fälligkeit der Verbindlichkeiten gegenüber den verbundenen Unternehmen in Höhe von 4.047 T€ neu. Diese sind zum 30. Juni 2023 fällig.

Mit Wirkung vom 23. Oktober 2020 wurde zwischen der HumanOptics Holding AG und der HumanOptics AG ein weiterer Darlehensvertrag unterzeichnet. Das Darle-

hen unseres Mehrheitsgesellschafters, das bei Bedarf flexibel abgerufen werden kann, hat ein Volumen von 1,5 Mio. € und eine Laufzeit bis 30. Juni 2023. Es ersetzt einen Teil der bestehenden Kontokorrentlinien unserer Bankenpartner in Höhe von insgesamt 1,5 Mio. € und stärkt die Liquiditätsversorgung der HumanOptics AG deutlich. Ab 1. Januar 2021 beläuft sich die Kontokorrentlinie auf 750 T€.

Mit einem Darlehensvertrag vom 25. September wurde die Fälligkeit der Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in Höhe von 345 T€ neu geregelt. Die erste Tilgungsrate ist zum 30. September 2021 fällig.

F. ERGEBNISVERWENDUNG

Der Bilanzverlust in Höhe von –6.074.143,32 € wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Erlangen, 3. November 2020

HumanOptics AG
Vorstand

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Diana Bachmann'.

Diana Bachmann

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

AN DIE HUMANOPTICS AG, ERLANGEN

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der HumanOptics AG, Erlangen, – bestehend aus der Bilanz zum 30. Juni 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2019 bis zum 30. Juni 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der HumanOptics AG, Erlangen, für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2019 bis zum 30. Juni 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 30. Juni 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2019 bis zum 30. Juni 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, 3. November 2020

Ebner Stolz GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Josef Eberl
Wirtschaftsprüfer

Olga Resnik
Wirtschaftsprüferin



IMPRESSUM

HumanOptics AG
Spardorfer Str. 150
91054 Erlangen
Deutschland

Tel: +49 (0) 9131 50 66 5 - 0
Fax: +49 (0) 9131 50 66 5 - 90

E-Mail: mail@humanoptics.com
Web: www.humanoptics.com

Vertretungsberechtigter Vorstand:
Diana Bachmann (CEO)

Registergericht: Fürth
Registernummer: HRB 7714

Stand: 11. November 2020

Investor Relations:
Redaktionsbüro tik GmbH, Nürnberg
www.tik-online.de

Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, denen Risiken und Unsicherheiten unterliegen. Sie sind Einschätzungen des Vorstands der HumanOptics AG und spiegeln dessen gegenwärtige Ansichten hinsichtlich zukünftiger Ereignisse wider. An Begriffen wie „erwarten“, „schätzen“, „beabsichtigen“, „kann“, „wird“ und ähnlichen Ausdrücken mit Bezug auf das Unternehmen können solche vorausschauenden Aussagen erkannt werden.

Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird auf eine geschlechtsspezifische Differenzierung verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung für alle Geschlechter.

